



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

194 (18.7.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48823](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48823)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
Verantwortlich:
In zeitweiliger Abwesenheit des
Chefredakteurs Julius Kay:
Ernst Müller.
Für den Inzeratenteil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 194. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 18. Juli 1891.

* Die Interpellation Laur in der französischen Deputiertenkammer.

In der französischen Deputiertenkammer gelangte gestern der Antrag des Ministers des Auswärtigen, Ribot, die Interpellation des Abg. Laur in Sachen der Handhabung des deutschen Passgesetzes zur Verhandlung.

Wie bei den „großen“ Sitzungen wird bei der Ausgabe von Eintrittskarten äußerst streng verfahren. In den Wandelgängen, die besonders belebt sind, herrscht die Überzeugung, daß die Regierung mit etwa 300 Stimmen Sieger bleiben wird. Die Tribünen sind überfüllt. In der Diplomatenloge sind alle Botschafter und Gesandten mit Ausnahme des deutschen Botschafters Grafen Münster anwesend.

Zur Interpellation Laur ergreift zunächst das Wort der Minister des Auswärtigen Ribot. Ein Mißverständnis, so sagt er, scheint sich über den Sinn der Abstimmung, die ich gestern im Namen der Regierung erbat, eingeschlichen zu haben. Ich ersuchte das Haus, die Interpellation des Abgeordneten Laur zu vertagen. Neues hat sich in keiner Weise ereignet. Mir ist keine Beschwerde irgend eines Handlungshauses zugegangen.

Déroulède ruft: „Haben Sie nicht den „Figaro“ gelesen, der heute den Namen eines solchen Hauses nennt?“

Der Minister Ribot fährt fort: Von einem der in den Zeitungen genannten Häuser habe ich allerdings eine Zuschrift erhalten, aber sie gerade erklärt, daß die angeführte Thatsache falsch sei. Man kann daraus absehen, mit welcher Leichtfertigkeit gewisse Fragen behandelt werden. Damit ist nicht gesagt, daß die Regierung diesen Dingen kein Interesse entgegenbringe. Aber sie gibt nichts auf unbewiesene Auslassungen und es liegt ein gewisser Stolz in dieser Politik des Schweigens. Wenn die Kammer nicht die Ansprüche von heute zu den ihrigen machen will, so muß sie diese patriotischen Erwägungen billigen. Was die Regierung betrifft, so kennt sie ihre Pflicht, um sie aber erfüllen zu können, muß sie wissen, ob sie das Vertrauen des Hauses hat. Wenn ein Minister der auswärtigen Angelegenheiten ersucht, eine Angelegenheit zu vertagen, so kann man ihn wohl verstehen und ihm Glauben schenken. Unter dieser Bedingung bitte ich im Namen des gesammten Ministeriums, die Interpellation des Abg. Laur zu vertagen und zu befeitigen. (Beifall.) Am Samstag erschienen in einem Zeitungsblatt drei Zeilen und ohne mit ein Wort zu sagen, kündigte Herr Laur seine Interpellation an. Neues hat sich in keiner Weise ereignet. Mir ist keine Beschwerde irgend eines Handlungshauses zugegangen. Niemand darf behaupten, daß die Regierung nicht bereit sei, die nötigen Maßregeln zu ergreifen, falls ihr nachgewiesen wird, daß die Franzosen nicht auf demselben Fuße wie die übrigen Ausländer behandelt werden. Die Regierung wird ihrer Pflicht zu genügen wissen. Wenn aber behauptet würde, daß die französischen Reisenden von dem Regierungspräsidenten zu Metz, Straßburg und Colmar Erlaubnisscheine einholen müssen, so ist zu erwidern, daß die Deutschen selbst dieser Maßregel unterstehen, es ist nicht staatsrechtlich, Preßgerichte zum Vorwand zu nehmen, um unfruchtbar Agitationen hervorzurufen. Die Politik der Republik im Ausland ist friedlich. Schließlich erklärt der Minister des Auswärtigen, daß es gut sei, die Erörterung über gewisse auswärtige Angelegenheiten zu vertagen.

Laur erklärt: „Es handle sich um die nationale Würde und sie allein stehe in Frage. Der Minister habe gesagt, es seien keine neuen Thatsachen vorgefallen. Seine (des Redners) Akten bezeugen das Gegenteil und er habe schlagende Beweise.“

Déroulède billigt die Politik eines Ministers des Auswärtigen nicht, der England gegenüber mit leeren, Deutschland gegenüber mit gebundenen Händen dastehet. Präsident Floquet unterbricht den Redner, aber Minister Ribot erklärt, die Ausgerungen desselben beträfen ihn nicht. Pichon (radical) spricht gegen die Vertagung, da er nicht einsehe, weshalb die Interpellation nicht verhandelt werden solle, zumal ja nach der Aussage des Ministers Neues zwischen Frankreich und Deutschland nicht vorgefallen sei.

Bei der nun folgenden Abstimmung wird der Vertagungsantrag mit 319 gegen 103 Stimmen angenommen.

Der Entschluß des Ministeriums, in der gestrigen Sitzung auf Vertagung der Anfrage Laur's zu bestehen und die Vertrauensfrage zu stellen, findet im allgemeinen

wenig Billigung; auch wird es für einen taktischen Fehler gehalten, daß Minister Ribot vorgestern die Anfrage nicht sofort erledigte. Die vorgestrigte, aus Abgeordneten aller Parteien bestehende Mehrheit ließ sich offenbar von der Erwägung leiten, daß eine Frage dieser Art, wenn sie einmal aufgeworfen sei, auch ihre Erledigung finden müsse. Hierzu kam das beirächtig gewachsene Selbstgefühl der Franzosen, die es als eine Art Erniedrigung empfinden, daß sie nicht mit der gleichen Freiheit über Deutschland sprechen sollen, wie über alles andere. Insofern waren die Gründe chauvinistisch, was sich auch heute in zahlreichen Zeitungsartikeln zeigt, in denen Deutschland ziemlich heftig angegriffen wird. Endlich fanden sich in der vorgestrigten Mehrheit persönliche Feinde Ribot's aus allen Parteien und solche Deputierte zusammen, die bei einer Krise auf ein Portefeuille hoffen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Juli, Vorm.

Es sind in neuester Zeit wieder verschiedene Versuche gemacht worden, eine Zusammenfassung aller auf bürgerlichem Boden stehenden Parteien zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, unbeschadet natürlich ihrer sonstigen Selbstständigkeit, herbeizuführen. In Baden allerdings ist das gerade Gegenteil der Fall, wie die im Herbst stattfindenden badischen Landtagswahlen von Neuem beweisen werden. Hier schreckt der Haß der ultramontan-demokratisch-freiminnigen Parteien gegen die National-liberalen selbst nicht vor der Wahl eines Sozialdemokraten zurück. Die vorfliegende Reichstagswahl kann davon ein Beispiel sein. Im Königreich Sachsen dagegen, wo das Zusammenschließen der „Ordnungsparteien“ gegen die übermächtige Sozialdemokratie am dringendsten geboten ist und bis zu einem gewissen Grade in Uebung war, ist neuerdings ein Anlauf genommen worden, die Gemeinsamkeit des Auftretens der bürgerlichen Parteien gegen die Umsturzpartei zu befestigen und zu sichern. Ein noch merkwürdigerer Versuch wird aus Posen gemeldet. Dort haben angesehene Bürger beider Nationalitäten aus der Stadt und der Provinz die Gründung eines Provinzialvereins zur Bekämpfung der sozialdemokratischen Bestrebungen beschlossen. Man sollte denken, wenn sich Polen und Deutsche über ein solches gemeinsames Auftreten verständigen können, so müßte es auch unter Deutschen verschiedener politischer Richtung geschehen. Praktisch wird die Sache natürlich in erster Linie bei den Wahlen. Die Sozialdemokratie hat ihre Wahlerfolge vornehmlich der Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien zu danken. Die Lehren in ihrer Gesammtheit sind der Umsturzpartei in den meisten Wahlkreisen, die sie jetzt vertritt, überlegen, und bei einträchtigem Zusammengehen der Gegner würde den Sozialdemokraten der größte Teil ihres parlamentarischen Bestandes wieder entzogen werden können. Was in dieser Hinsicht geschehen kann, haben die Wahlen von 1887 im Königreich Sachsen bewiesen, wo die Sozialdemokraten aus sämtlichen Wahlkreisen, ihren ältesten und festesten, hinausgeworfen wurden.

Die „Verf. Pol. Nachr.“ bringen heute eine Mitteilung, welche, wenn begründet, das Vorvorziehen eines entscheidenden Schrittes zur Befestigung der Realschulen, zwar vorerst in Preußen, bedeuten würde. Die Mitteilung lautet: „Auf Anregung der Siebener-Kommission für die Reform des höheren Unterrichtswesens bildet die für die Entwicklung der höheren Unterrichtsanstalten so bedeutsame, bis zu einem gewissen Grade entscheidende Frage des BerechtigungsweSENS den Gegenstand der Erörterung der obersten Reichs- und Staatsbehörden. Abgesehen von der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste kommt dabei vornehmlich die Berechtigung für die verschiedenen höheren Staatskarrieren und für die subalternen Ämter in Betracht. Beide Fragen sind vor Allem von der größten Bedeutung für die Existenzfähigkeit der lateinlosen Schulen, die erstere für die Oberrealschule, die letztere namentlich für die höhere Bürger- (Mittel-)schule. Insbesondere die oberen Klassen der Oberrealschulen frantken bisher daran, daß die bei ihrer Errichtung in Aussicht gestellte Berechtigung ihrer Abiturienten für eine Anzahl höherer Staatskarrieren namentlich in den mehr technischen Reichs- und Staatsdienstzweigen ihnen nicht zu Theil, die Berechtigung für das Staatsbauwesen sogar wieder entzogen wurde. Es darf jetzt als Ergebnis der vorerwähnten Erörterungen mit Sicherheit ange-

nommen werden, daß in naher Zeit das Abgangszeugniß der Oberrealschulen sowohl für den Reichs- wie für den preussischen Staatsdienst dieselbe Berechtigung gewähren wird, wie das Abgangszeugniß der Realschulen. Ist diese Gleichstellung der Oberrealschulen und der Realschulen erfolgt, so wird man es der ferneren Entwicklung überlassen können, in wie weit für beide Arten der höheren Lehranstalten ein tatsächliches Bedürfnis vorhanden und demnach die Existenzberechtigung der betreffenden Art von Lehranstalten anzuerkennen ist.“

* Ueber das Attentat gegen den russischen Thronfolger.

welches seinerzeit in Japan verübt wurde, liegt jetzt eine als authentisch bezeichnete Darstellung vor, welche einem seitens des Prinzen Georg von Griechenland an seinen Vater, den König Georg, gerichteten Schreiben entnommen sein soll. Die auf das Attentat bezügliche Stelle des Briefes soll folgendermaßen lauten: „Am 29. April ergreifen wir von hier (Cobe) ab, um uns nach Otsu zu begeben. In dieser Stadt besichtigten wir einen alten Tempel, in welchem sich mehr als tausend Jahre alte Bildwerke befinden, und von hier aus verfügten wir uns nach einem See, den wir der Länge nach durchzusehen, um am anderen Ufer einen Baum zu sehen, der mehr als tausend Jahre alt sein soll. Hier verweilten wir etwa zwanzig Minuten und verfügten uns sodann nach dem Hause des Präfekten zurück, wo man uns ein Dejeuner servierte. Nach diesem, etwa um 1 1/2 Uhr Nachmittags, verließen wir das Haus des Präfekten, um nach Kioto zurückzukehren. Aber während wir eine enge, fahnen geschmückte und von Zuschauern volle Gasse passirten, und ich den Kopf rechts und links wandte, um die Menge zu sehen, erschreckte mich ein lauter Schrei vor mir, und den Kopf dahin wendend, sah ich einen japanischen Polizisten, der mit einem Säbel, den er in beiden Händen hielt, gegen den Kopf des Thronfolgers schlug. Der Großfürst war sogleich nach dem Schläge aus dem Wagen gesprungen, aber der Polizist lief ihm nach. Das Blut floß reichlich von des Großfürsten Stirn herab. Als ich das sah, sprang ich gleichfalls sofort aus dem Wagen und drängte, den Stock in Händen hinter dem Polizisten einher, der sich etwa 15 Schritte vor mir befand. Der Thronfolger hatte eine Werkstätte betreten, kam aber gleich wieder heraus; dies gab dem Polizisten Zeit, ihm nahe zu kommen. Aber gerade hatte ich gottlob den Polizisten erreicht und stand hinter ihm, und als er den Säbel hob, um nochmals auf den Kopf des Großfürsten zu schlagen, führte ich mit meinem Stock gegen seinen Kopf einen Hieb, wie er ihn sonst sicher nicht erhalten hat. Der Polizist wandte sich nun gegen mich, fiel aber im selben Augenblick bewußtlos zur Erde. Nunmehr kamen auch die zwei Japaner herbei, welche meinen Wagen und den des Großfürsten zogen und der eine ergriff jenen bei den Füßen, während der andere den Säbel aufhob, der ihm aus den Händen gefallen war, und damit den Gefallenen am Nacken verwundete. Alles das vollzog sich mit berartiger Schnelligkeit, daß die hinter uns kommenden Personen des Gefolges nichts bemerkten. Ich habe, so fährt Prinz Georg fort, den Muth des Großfürsten-Thronfolgers bewundert, welcher — wiewohl er oberhalb des Ohres zwei große Wunden trug — eine 8 Centimeter Länge, die andere 5 Centimeter breit und bis zum Knochen reichend — während der einundeinhalb Stunden dauernden Einbindung dieser Wunden nicht nur keine Unruhe zeigte, sondern seine Fröhlichkeit beibehielt.“

* Das Welt- und sogar das europäische Petroleum-Monopol.

von dem man sich neulich viel zu erzählen weiß, scheint doch noch in etwas weiterer Ferne zu sein. Wir entnehmen das einem Gutachten der Kellerei der Kaufmannschaft in Berlin vom 26. v. Mts. an den preussischen Handelsminister Freiherrn von Berlepsch, welches soeben veröffentlicht wird. Mit Interesse sehen wir daraus, daß die Berliner Kellerei der Kaufmannschaft nicht nur bei den bedeutendsten Berliner Petroleumhändlern, sondern auch bei einem Fachmann an einem rheinischen Handelsplatze sich Rath's erholt haben, nämlich in Mannheim; wohl der größte Petroleumhandelsplatz im Binnenlande. Domiziliren doch an demselben die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft, vormals Borchmann u. Co., Bb. Both und endlich Kietz-Antwerpen, letzterer Händler in russischem Petroleum. Wenn die augenblicklich noch im Bau begriffenen Neubauten zu den seit einigen Jahren bereits bestehenden vollendet sein werden, können in

Mannheim 30 Millionen Liter Petroleum löse gelagert werden.) Nach der Berliner Denkschrift ist nun allerdings die angelegte allmähliche Standard Oil Company bezüglich der Raffinerie in einer Art Monopolstellung, insofern sie ca. 75 bis 90% aller in Amerika zu raffinirenden Petroleumras raffiniert; dagegen hat sie von Oelruben, also bei der Gewinnung von Rohpetroleum, nur 12 bis höchstens 15% in den Händen. Dabei ist allerdings von dem in Ohio gewonnenen, aber für den europäischen Konsum wegen seines hohen spezifischen Gewichtes nicht in Betracht kommenden Vima-Del abgesehen worden. Die übrigen 85% verteilen sich unter zahlreiche Unternehmer. Diese Rohölproduzenten haben sich bis jetzt so wider und widerstandsfähig gehalten, daß ihnen auch für die Zukunft eine gewisse Unabhängigkeit zuzutrauen ist. Was aber das russische Petroleum betrifft, welches erst seit Anfang der 80er Jahre in den Konkurrenzkampf eingetreten ist, so liegt es hier fast noch günstiger, indem hier vier getrennte Gruppen untereinander werden können: die Gebr. Nobel, an deren energischem Widerstand bis jetzt alle Monopolisierungsversuche gescheitert sind, das Haus Rothschild, die Firma Schibnew u. Co. und eine Anzahl kleinerer russischer Raffineren. Um diese vier Gruppen ihrer Bedeutung nach zu beurtheilen, dürften folgende Bismen genügen:

Gebr. Nobel erzeugten in 1890 aus eigenen Quellen 54 1/2 Millionen Pud Naphta und 20 1/2 Millionen Pud Kerosin = 33,79 bezw. 29,80%.

Rothschild 17 1/2 Mill. Pud Naphta und 7 Mill. Pud Kerosin = 10,80 bezw. 10,30%.

Schibnew u. Co. 7 1/2 Mill. Pud Naphta und 10,9 Mill. Pud Kerosin = 4,80 bezw. 7,25%.

4 armenische Firmen 48 Mill. Pud Naphta und 18,4 Millionen Pud Kerosin = 29,79 bezw. 37,09%.

endlich 3 weitere Firmen zusammen noch 33 1/2 Mill. Pud Naphta und 17 1/2 Mill. Pud Kerosin = 20,80 bezw. 25,55%.

Schließlich zur Hauptsache: Was kann regierungsseitig gegen das drohende Petroleummonopol allenfalls geschehen? In dieser Beziehung ist das Berliner Aktien-Kollegium der Meinung, daß zunächst der Fagsohl aufgehoben werden müsse, der nicht zum wenigsten mit dazu beigetragen habe, die größeren Importeure gegenüber den kleinen Petroleumhändlern, die natürlich nicht auch zugleich Fagsohlhändler sein könnten und wollten, wie das der Fagsohl notwendig macht, in Vorteil zu setzen und gerade damit auch die Standard Oil Company unheimlich gewaltig zu stärken; und ferner durch eine differenzirte Besteuerung von Rohpetroleum und raffiniertem Petroleum, wie in Frankreich und Oesterreich. Dieser verschiedenen Besteuerung habe es Frankreich zu danken, daß sein ganzer Petroleumbedarf im Lande raffiniert werde, während in Deutschland sehr wenig raffiniert wird und werden kann. Die Interessen der Oelproduktionsstätten in Deutschland selbst (in Brune und im Elbth) könnten dabei nicht ernstlich in Betracht kommen, angesichts ihrer zum Gesamtbedarf verschwindenden Produktion.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Juli 1891.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 16. Juli 1891.

(Mittheilung vom Vizebürgermeister.)

Infolge Erlasses Großh. Oberbürgermeisters vom 10. Juli d. J. wurde Reallehrer Herr J. Beugler an die höhere Bürgerschule in Berlin und der dortige Lehrer Herr H. Peter an die hiesige Realschule versetzt.

Die Herren Stadträthe Jordan und Kahn überreichten das Protokoll über die von ihnen vollzogene Vorprüfung der Spacialkassenrechnung und bezw. Friedhofskassenrechnung des Jahres 1890 und erhalten dieselben zur gleichzeitigen Prüfung des Rechnungsschreibers der Stadt, Kassen pro 1890 zur Prüfung überwiehen.

Dem vom Stadtrat beschlossenen und vom Bürgerausschuß in dessen Sitzung vom 20. Juni d. J. gutgehehenen Protokoll, betreffend die Stellvertretung des Bürgermeisters als Gemeinderichter und als Schiedsmann wurde durch Erlass Sr. Ministeriums des Innern vom 11. Juli d. J. die Genehmigung erteilt.

Die Uebersetzung der Stellvertretung des Ständesbeamten auf den Gehilfen Herrn Karl Bender hinsichtlich der Führung der Geburts- und Sterbe-Register, sowie der Beglaubigung der Registerauszüge erhielt die Genehmigung Sr. Ministeriums.

Dem Anwaltsgehilfen Friedrich Weid von hier wurde die vacant gewordene Gehilfenstelle auf dem Feuerversicherungsamt übertragen.

Die Vertheilung der Werkstücke auf dem Halm in der IV. Sandgrube vom 16. d. Mts. erhielt die Genehmigung des Stadtraths.

Nachdem durch Beschluß des Bürgerausschusses der Abonnementspreis für die Logen II. Ranges auf 2 M. pro Platz und Vortheilung normirt worden ist, muß auch der Tagespreis für diese Plätze eine Verichtigung erfahren.

Derselbe wurde auf 2 M. 50, 3 M. und 3 M. 50 Bzgl. festgesetzt und ergeht hierwegen Vorlage an den Bürgerausschuß zur Zustimmung.

Feuilleton.

— Ein Meer von Knödeln. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ erzählt Jul. Walter seine Erinnerungen an Karlsbad 1866. Wir entnehmen seinen Schilderungen Folgendes: Am 8. Juli sprengte ein Bataillon Landwehr-Duloren, bestehend aus einem Lieutenant und neun Mann, mit gespanntem Bistolen durch Karlsbad, machte vor dem Rathhause Halt und forderte dem Bürgermeister die Anstalt von 2000 Mann für den nächsten Tag an, für deren Verpflegung die Stadt zu sorgen habe. Die R. R. Kommande waren bereits seit 30. Juni geschlossen, die Wäber überall abgenommen, die Beamten fortgezogen. Gegen Abend traf ein neues Detachement von einundzwanzig Mann ein, dessen Führer ebenfalls als Quartiermacher von weiteren 2000 Mann erschien. Man denke den pöblichen Einfall von 4000 Mann in Karlsbad, das in Folge eines alten Kurort-Privilegiums von jeder Einquartierung freit war, wo es damals auch nicht eine militärische gewandte Persönlichkeit gab, wo die Verpflegung an Fleisch, Gemüse u. A. ausschließlich durch den Bezug von Äpfeln, und zwar von weither gedeckt wird. Und gar jetzt, wo die Saison bereits seit Wochen hoch und an ihre Wiederaufnahme nicht zu denken war, die Vorrathskammern leer standen und nur für den täglichen Bedarf der einheimischen Bevölkerung unzureichend geerntet war! Es wurde Vieh aus der ganzen Umgebung herangezogen, die Bäckerinnen arbeiteten ununterbrochen, die „pöbe de resistance“ bildeten aber die Knödel. Infolge einer Uebereinkunft mit dem Feinde wurden durch Knödelverkauf fünf Knödel für den Mann bestimmt, das sind 20.000 Knödel, und da begrenzte Weise jetzt für die Hausfrauen weder Zeit noch Stoff vorhanden war, eine andere Idee für die Familie zu beschaffen, und es schon in einem Aufwachen“ ging, wurde auch die eingeborene Bevölkerung, 12.000 Einwohner, mit Knödeln bedacht, so daß die Zahl der Knödel am 9. Juli um 11 Uhr Vormittags von Hausfrauen auf mindestens 70.000 Stück gebracht wurde. Da erregte sich ein hochinteressantes Schauspiel. Der Kommandant des zweiten Detachements — Lieutenant Belov — verlangte plötzlich

Das Project wegen Vornahme umfassender baulicher Veränderungen im Theatergebäude zur Vermeidung der Feuergefahr wurde in heutiger Sitzung nach dem Bericht der Baucommission eingehend beraten und genehmigt. Es handelt sich hauptsächlich um Vermeidung der Ausgänge, Herstellung eines Ballons, Herstellung eines Anbaues, Vertheilung der Barquetausgänge u. s. w.; die Kosten sind auf 240.000 M. veranschlagt. Es sind nur solche Veränderungen in's Auge gefaßt, welche unumgänglich notwendig und unaufschieblich sind. Es wird damit eine bedeutende Verbesserung der Verhältnisse erzielt werden. Der Bürgerausschuß wird in nächster Zeit um die Bewilligung angegangen werden.

Zur Verhandlung und Entscheidung über die Frage, ob die Stadtgemeinde im öffentlichen Interesse die ihr von Staatswegen angekauften, von ihr aber abgelehnte Anschaffung eines Dampfbootes mit Feuertriebwerk einrichtung zu übernehmen hat, wurde Tagfahrt vor den Bezirksrath am 30. Juli d. J. anberaumt und hierzu Herr Bürgermeister Klotz als Vertreter der Gemeinde abgeordnet. Die Winterfahrzeit soll in diesem Jahre wiederum einer Vertheilung ausgesetzt und bei Einlegung eines annehmbaren Gebotes verpachtet werden.

Beauftragt der Kanals zur Entwässerung des neuen Viehhofs wird das Tiefbauamt ermächtigt, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses, die Auffüllung der Straßengrube von der Schwabingerstraße bis zur Stearinstraße im Betraze von etwa 8000 cbm auszufüllen.

Im Submissionsweg werden vergeben: die Schmiebearbeiten zur Befestigung der Kruppen für Großvieh in der neuen Viehboyanlage dem Herrn Chr. Hahn; die Lieferung von ca. 4300 qm gerippten Eisenankerfließen für die Großvieh- und Kleinviehhallen des neuen Viehhofs der Firma Kutz & Böttger in Frankfurt a/M.

Stellenübertragung. Der Großherzog hat dem Hilfsarzt an der Heil- und Pflanzanstalt Illenau Dr. Karl Diez die etatsmäßige Stelle des dritten Arztes an der genannten Anstalt übertragen.

Zur Häuseranzahlung in Karlsruhe wurden bis jetzt rund 5500 Einzahlungsarten geleistet, während unter Entrechnung der Abonnementsarten (10 Besuche 4 M.) und der Dauerarten (6 M.) 9000 Einzahlungen zur Ausgabe gelangten. Ein schöner Erfolg ist auch im Verkauf der Bücher schon erzielt worden; bis jetzt sind für rund 15.000 M. Ausstellungsgegenstände verkauft worden.

Vieheinfuhr. Vom 1. Juli d. J. ab ist die Einfuhr von Ochsen deutscher Herkunft in die Schweiz allgemein gestattet, somit auch dann, wenn dieselben nicht ausschließlich für Metzger und zur sofortigen Abchlachtung bestimmt sind.

Konkurrenzverfahren. Karlsruhe. Ueber das Vermögen der Buchmacherin Pauline Seemann, Ehefrau des Bureaugehilfen W. Seemann in Karlsruhe; Konkursverwalter Gerichtsvolksherr a. D. Christian D'Alle in Karlsruhe; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Donnerstag, 20. Aug. — Sinheim. Ueber das Vermögen des Wilhelm Müller, Kaufmann in Waldangelloch; Konkursverwalter Kaufmann Theodor Hoffmann. Prüfung der Konkursforderungen Freitag, 7. August.

Zwölftes Verbandsschießen in Karlsruhe. Becher wurden bis gestern Mittag 1 Uhr 103 herausgeschossen. Borgestern Nachmittag haben Becher errungen; auf Feldscheibe: 47. Silber-Durlach, 48. Schmidt-München, 49. Hölzliger-Baden, 50. Johann-Ludwigshafen; auf Standscheibe: 39. Reiter-Ludwigshafen, 40. Das-Karlsruhe, 41. Lehmann-Stuttgart, 42. Röhler-Baden, 43. Dumburger-Mannheim, 44. Wagner-Durlach, 45. Ueber-Dormstadt, 46. S. Dacques-Reutbad a. S., 47. A. Dacques-Reutbad a. S. Gestern Vormittag haben folgende Schützen Becher erworben: auf Feldscheibe: 51. Dreher-Oberriesbach, 52. Rehler-Mannheim, 53. Kopp-Offenbach, 54. Ruber-Mannheim; auf Standscheibe: 48. Offier-Offenbach und 49. Kallenberger-Mannheim. Das Schützenfest neigt sich nunmehr seinem Ende zu und mit Spannung wird schon dem Ergebnisse des Konkurrenzschießens um die ersten Preise entgegensehen, welches am Sonntag Nachmittag verhandelt wird.

Deutsches Turnfest. Der Breslauer Magistrat hat beschlossen, die deutsche Turnerschaft einzuladen, das im nächsten Jahre stattfindende Deutsche Turnfest in Breslau abzuhalten.

Entzug von Frankfurt nach Mannheim. Nächsten Mittwoch den 22. d. M. läßt die Hessische Ludwigsbahn von Frankfurt Hauptbahnhof um 10 Uhr 30 Abends einen Entzug nach Mannheim befördern. Diese Züge halten einen solchen nach Mannheim befördern. Diese Züge halten auf allen Zwischenstationen. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nochmals darauf aufmerksam machen, daß die Mittwochsdagen Stationen der Hessischen Ludwigsbahn nach Frankfurt ausgegebenen einfachen Fahrkarten zur Rückfahrt am Tage der Ausgabe gültig sind, wenn dieselben in der elektrischen Auslieferung abgestempelt werden.

Eintritt in den Postdienst. In den Blättern wiederholt gegebene Anregungen zum Eintritt in die untere Postbeamtenlaufbahn haben zwar einen vermehrten Zugang zur letzteren bewirkt; derselbe ist indes noch

keineswegs hinreichend, um den durch die stetig fortschreitende Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens bedingten starken Bedarf an Beamten vollständig zu decken. Gegenwärtig besteht sogar wieder Mangel an Beamten. Es wird daher beim bevorstehenden Schluß der Schulen von Neuem darauf aufmerksam gemacht, daß das niedere Postfach solchen jungen Leuten, welche mehrere Jahre eine höhere Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Realschule oder höhere Bürgerschule) mit Erfolg besucht haben und sich dem höheren Studium nicht widmen wollen, ein angemessenes Unterkommen darbietet. Die Meldungen zum Eintritt in den Postdienst als Postgehülfe haben durch Vermittelung derjenigen Postämter, in deren Bezirk der Wohnort der Bewerber liegt, zu erfolgen. Ueber die Annahmebedingungen, sowie über die Besoldungs- und Beförderungsverhältnisse geben alle Postämter Auskunft. Diejenigen Bewerber, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt haben, werden in der Regel ohne Aufnahmeprüfung angenommen, während die Annahme der übrigen Bewerber von dem Ausschluß einer solchen Prüfung abhängig gemacht wird. Der Eintritt der für geeignete befundenen Bewerber in den Postdienst kann zugleich erfolgen. Die nächste Aufnahmeprüfung für Postgehülfe wird voraussichtlich Mitte September d. J. hier abgehalten werden. Anmeldungen zur Theilnahme an derselben haben bei gleichzeitiger Einreichung der erforderlichen Papiere bis Ende August stattzufinden.

Die neue Stallkutsche der Cavallerie entspricht noch immer nicht den idealen Anforderungen, welche an diese Waffe zu stellen sind. Ein großer Uebelstand ist der, daß die Kutsche sich verhältnismäßig leicht krumm biegt, besonders in den Händen der schwereren Mannschaften, der Mannen und Kürassiere. Es kommt vor, daß bei den Parirübungen, bei welchen die gewöhnlichen Kavalleristen erschlaffende Kraft und Gewandtheit entwickeln, diese die Kutsche an der linken Schulter krumm schlagen. Auch bei Waldbatteln biegt die Kutsche leicht krumm, sobald der Reiter zwischen den Säulen stehen bleibt; hierdurch kann der Reitere leicht zu Fall kommen und verunglücken, während die Holzgänge in gleichem Maße einfach zerbrechen würde. Ein zweiter Uebelstand ist der, daß sowohl beim Fahren, als auch, wenn die Kutsche im Steigbügel steht, sich von der hinteren Gasse derselben der Lad abreißt; an den hohen Stahl steht sich dann durch Regen oder auch durch feuchte Hände Rost an, und es entstehen Rostflecke an der Uniform. Es ist nicht unbillig, daß man aus den angegebenen Gründen über kurz oder lang wieder zur Holz-Kutsche zurückkehrt.

Die hiesige Großh. höhere Mädchenschule hat nunmehr ebenfalls ihren Bericht über das verfloßene Schuljahr zur Verfügung gebracht. Aus dem Abschnitte des Berichtes: „Zur Geschichte der Anstalt“ bedeuten wir folgende bemerkenswerthe Mittheilungen hervor: Mit Genehmigung des Großh. Oberbürgermeisters werden in Zukunft die Aufnahmeprüfungen neu eintretender Schülerinnen an zwei Terminen, nämlich am Schluß des früheren und zu Beginn des neuen Schuljahres abgehalten werden. Aus dem diesjährigen Berichte des Aufsichtsraths an die Stifter der Anstalt teilen wir Folgendes mit: „Auf unser im vorigen Bericht erwähntes Schulgebäude ist uns der ehrenvolle Bescheid geworden, daß der Stadtrath die Absicht hat, eine städtische höhere Mädchenschule zu gründen und behufs Uebernahme unserer Anstalt Verhandlungen einzuleiten; da unsere Schulkollegien bei der zu diesem Zweck angeordneten Sachverständigen-Untersuchung als durchaus ungenügend befunden worden sind, so wurde bereits ein städtischer Bauplan zur Errichtung eines Schulgebäudes bestimmt und das städtische Hochbauamt mit Aufzeichnung der Baupläne beauftragt. Es wird dann die entsprechende Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen, und da bei dem unaufschiebbaren Bedürfnis an der Genehmigung nicht zu zweifeln ist, so dürfen wir wohl hoffen, noch im Laufe dieses Jahres den Bau beginnen zu sehen.“ Im Ganzen hatte die Anstalt im verfloßenen Jahre 526 Schülerinnen und zwar 433 Promovirte, 11 Repetenten und 81 Neueingetretene. Nach den Konfessionen waren 33 Schülerinnen katholisch, 186 evangelisch, 277 israelitisch und 11 „Sonstige.“ Von den 52 katholischen Schülerinnen besuchten 4 den altkatholischen Religionsunterricht. Im Laufe des Schuljahres traten 36 Schülerinnen aus, so daß die Schule am Schluß des Jahres noch 489 Schülerinnen hatte. Von 492 Schülerinnen wohnen die Eltern in Baden, von 11 Schülerinnen außerhalb Badens. Die Prüfungen finden am Montag 27. Juli und Dienstag 28. Juli statt, während der Schlußakt Mittwoch 29. Juli, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Saalbaus abgehalten wird. Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man am Donnerstag den 23. Juli, Vormittags 9 Uhr oder am Freitag den 11. September zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Montag 13. September.

Am 3. d. d. Kanonierstag hat Herr Hofkammerer Bächle, ein alter Kanonier, zwei alte Lieblinge, auf in das kleinste kunstvoll ausgeführte Barthen ruhende Schiffskanonen, deren Besitzer er ist, zur Ausstellung gebracht. Dieselben gehörten, wie die oberhalb dem Bändel einprägten Barden und Inschriften bezeugen: DEN EDELEN EIN GESTRENGEN HERR JONKERE VAN VERHOVE 1618. Bliden wir auf die blühenden Kanonenläufe, so entrollt sich vor unserm geistigen

der Sprudelfahrt, dann noch Jäger, welche dem Vantier Oppenheim aus Adn ein Ständchen brachten — aber in der Karlsbader Erinnerung leben doch nur die „32 Knödelbräutigam“ fort.

Bei der Liebesgeschichte, in welcher Fräulein Bacareda die Rolle der Helbin spielte, erinnerte man sich eines anderen Vorfalles am rumänischen Königshofe, der sich vor einigen Jahren dort zugetragen haben soll. Einem Tages bemerkte die Königin, daß zwei ihrer Hofdamen an Liebesgram litten. „Wer ist es denn?“ fragte misleidig Garmen Solva. „Ein Offizier“, antwortete die Erste. „Ein Offizier“, antwortete die Zweite. Die Königin, zartfühlend und zurückhaltend, erklärte sich für befriedigt und sagte, sie wolle die Namen der zwei Schuldigen nicht eher wissen als am Abend des nächsten Festes. „An diesem Abend“ — so verhielt sie — „werde ich Euch alle Beide verkönnen.“ Der Fall kam heran, und die Königin rief das erste Hofräulein an ihrer Seite. In höchster Erregung bezeichnete sie mit den Augen einen schönen Offizier. Die Königin berief hierauf das zweite Hofräulein, und dieses bezeichnete mit einer Bewegung der Hand — demselben Offizier. Unerwartlich ließ die Königin den jungen Hauptmann in die Provinz verbanen und schickte die beiden jungen Damen ihren Eltern heim.

Ein exzentrischer Japaner. Wie ein Korrespondent des „Tempo“ aus Tokio schreibt, hat ein Japaner aus Yokohama, indignirt über das Attentat auf den Zaren, das nach seiner Ansicht durch eine schärfere Uebersetzung hätte verhindert werden können, ein Schreiben an den Gouverneur der Provinz und den Polizeichef gerichtet, worin er sie begehrt, daß sie zur Ehre des Landes das „Darriri“ an sich begeben, das heißt — sich den Bauch aufschneiden lassen! Er ist so lebenswürdig zugleich einen Söbel zu ihrer Verfügung zu stellen, dessen drei Jahrhunderte alte Klinge das Werk des berühmtesten Waffenschmiedes von Japan ist. Wenn ihr Euch nicht iddel“, heißt es in dem Briefe, „so seid ihr Feinde und ich werde nach Petersburg reisen und mit vor dem Jaren den Bauch aufschneiden, um ihm zu beweisen, daß es in Japan noch Leute von Herzen gibt.“

Blick eines der berühmtesten Bilder aus der Geschichte unserer mit Mannheim in so regem Verkehr stehenden Stammesverwandten Nachbarvölker; war es doch ein Jüngling von Verbohe mit noch 300 niederländischen Edelleuten, die am 5. April 1668 unter Anführung der Grafen Heinrich von Brederode und Ludwig von Nassau der Statthalterin Margaretha von Parma in ihrer Residenz zu Brüssel die bekannte Bundescharte übergaben, worin man gegen die von Philipp II. geplante Einführung der Inquisition in den Niederlanden Protest erhob. Der Bund nahm dann bekanntlich den Namen „gewoon“ (Bettler) an. Während Herzog Alba's blutiger Gewaltthätigkeit in den Niederlanden rüsteten viele aus Holland Geflüchtete Kaperfahrzeuge aus, mit welchen sie auf spanische Schiffe Jagd machten; dies sind die sog. „Wassergaueusen“, welche sich für die Spanier bald als furchtbar erwiesen. Die englischen, französischen und selbst deutschen Nordseehäfen dienten ihnen als Zufluchtsstätten. Da sie jedoch ohne Bestallung waren, so wurden sie als Seeräuber behandelt, bis Prinz Wilhelm von Oranien sich auf den Rath Coligny's mit ihnen verbündete, ihnen Kaperbriefe ausstellte und den Grafen von der Maer zum Kommander derselben ernannte. Am 1. April 1572 nahmen die Wassergaueusen Brief, Festung an der Mündung der Maas, und damit begann der ewig denkwürdige Krieg, den die Niederlande bis 1648 für ihre Unabhängigkeit führten. Wie oft mögen wohl die zwei kleinen Weichsel, welche zu Jedermanns Ansicht während der Dauer des Kanoniertages (18. 21. Juli) bei Herrn Jakob Vockowig, K. 2. 13b Almainstraße, ausgestellt sind, den Wassergaueusen das Signal zum Angriff auf die verdächtig Spanier gegeben haben?

Unfall bei der 400jährigen Jubelfeier der Entdeckung Amerikas stattfindenden Amerikanischen-Kongresses veranstaltet die spanische Regierung zu Madrid (12. September bis 31. Dezember) eine geschichtlich-amerikanische Ausstellung, welche vorzugsweise Gegenstände umfassen soll, die aus der Zeit 50 Jahre vor und 50 Jahre nach der Entdeckung stammen und entweder aus Amerika kamen oder auf die Zeit der Entdeckung und der Eroberung näheren Bezug haben. Zur Unterfertigung dieser Aufgabe ist in Berlin unter dem Vortrage des spanischen Botschafters ein Komitee gebildet worden. Dasselbe wünscht zunächst festzustellen, was aus jener Zeit sich noch im deutschen Besitze befindet. Zu diesem Zwecke würde es mit größtem Danke begrüßt werden, wenn Mittheilungen über das Vorhandensein beträchtlicher Gegenstände dem Komitee (zu Händen des spanischen Generalkonsuls Eugen Landau, Berlin W., Wilhelmstraße 70 b) recht bald zuzüngen.

Johanniswürmchen. Wenn man an einem schönen Abend bei eintretender Dunkelheit durch den Garten oder den Wald geht, so bietet sich unseren Blicken ein interessantes Schauspiel dar. Im hohen Grade zwischen dem grünen Laub der Bäume und in der lauen Luft glüht und reist sich gar geheimnißvolles Leben, welches von den niedlichen Johanniswürmchen oder Leuchtfliegern (Lampyri), deren Flugzeit jetzt ist, ausgeht. Diese kleine Käfergattung, von welcher wir in Deutschland zwei Arten haben, hat am Hintertheil einen kleinen Fleck, welcher in der Dunkelheit phosphorisch leuchtet und glüht. Die Männchen haben vollständig ausgebildete Flügeldecken, mit deren Hilfe sie des Abends die Luft durchzusehen, während die Weibchen gar nicht fliegen können, da sie mehr wurmbähnlich sind. Sie klettern deshalb nur im Grase herum und illuminiren dasselbe mit ihren, ihnen von der Natur verliehenen selbstleuchtenden kleinen Laternen in wirkungsvoller Weise. In Amerika existiren noch verschiedene größere Arten dieser interessanten Käfergattung.

Der hiesige Conditoren-Verein hielt am 15. ds. seine halbjährliche Generalversammlung mit Vorhandenwahl ab. Nachdem der 1. Vorstand, Herr Wildt, einen kurzen Rückblick auf das verfloffene Halbjahr geworfen hatte, erstattete der Kassier Bericht und ist der Kassendebetand als ein günstiger zu bezeichnen. Die Vorstandswahl ergab folgenden Resultat: An Stelle des bisherigen 1. Vorsitzenden, welcher verübt ist, dies Amt weiter zu bekleiden, wurde Herr Gerschel gewählt; ferner wurde zum 2. Vorstand Herr Ringwald, zum Kassier Herr Söppingen und zum Schriftführer Herr Weiler per Affirmation wieder gewählt. In Kassenscheibeln wurden die Herren Geiden und Burckert ernannt.

1835 Saft Weizen werden heute Samstag Nachmittag 3 Uhr im hiesigen Börselokale, E. 8, 1, durch Herrn Gerichtsvollzieher Bös hier gegen 2 Monate Banaccept versteigert.

Erwischt. Die bereits in gestriger Nummer mitgetheilt, wurde am Donnerstag auf dem Freibade einem Postbediensteten 240 Mark (nicht 400 M.) entwendet. Gestern gelang es bereits der Polizei den Dieb in der Person eines hiesigen ledigen Kaufmanns, Namens Dunst, zu verhaften.

Angefunden wurde vergangene Nacht auf dem Marktplatz ein Mann in bewußtlosem Zustande, welcher anscheinend von Krämpfen befallen war; man verbrachte denselben nach dem Allgem. Krankenhause.

Vermisst. Am 14. d. Mts. entlich sich ein junger Mann am Radar einen Raden zum Spazierenfahren; er besaß die Richte im Voraus und ließ außerdem Stroh und Gut bei dem Verleiher zurück. Bis heute ist der junge Mann aber noch nicht juridarkehrt, ebensowenig konnte bis jetzt eine Spur von dem Raden entdeckt werden.

Wuthmahlliches Wetter am Sonntag, den 19. Juli. Die Depressio im Golf von Biskaya ist ziemlich weit nordwärts gewandert und wird wahrscheinlich in der Richtung gegen Island vorrücken. Ein über Frankreich, Süd- und Mitteldeutschland liegender mächtiger Hochdruck erdrikt von Süden her Verhärkung und wird die lokale Luft-einlenkung über dem Schwarzwalde bald ausgleichen. Der Kern des Hochdrucks in Nordstandinavien wendet sich ostwärts dem Weigen Meer zu. Eine schwache Depressio an der unteren Donau bleibt auf die Bitternug Süddeutschlands ohne Einfluss. Bei wechselnder in der Hauptsache südlicher Windrichtung ist für Sonntag und Montag zwar noch theilweise gewitterhaft bewölkt und zu vereinzelten kurzen Niedererschlägen geneigt, in der Hauptsache jedoch ziemlich trocknen und zeitweise auch heiteres Wetter bei schwüler Temperatur zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 18. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometere-höhe in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*)	Höhe und niederste Temperatur des tags. Legel
	Tropen	Freudt		
756.2	17.5	16.7	SW 3	23.6 17.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Seitenzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 17. Juli. Vor einiger Zeit kam ein junger Ausländer nach Baden Baden und lernte daselbst einen gleichfalls fremden jungen Menschen kennen, mit dem er Freundschaft schloß. Als nun der Ausländer seine Absicht kundgab, nach Weid-berg reisen zu wollen, um sich Stadt und Umgegend eingehend zu besichtigen, erklärte sein Fr. und, daß er Gesellschaft leiste, wenn der Andere die Reisekosten und sonstige Ausgaben bestreite. Der war's zufrieden und so kamen Beide hierher gereist, logirten sich in einem Hotel in der Dillstadt ein und wurde dann zur Erholung eine Regebahn inmitten der Stadt besucht und gefahren. Während des Reises hatte der Ausländer seinen Rock ausgezogen und aufgehängt und erwiderte es ihm als sonderbar, daß bald nachher sein Freund plötzlich im Begriffe von Weid-bergen war, während er vorher gar kein Geld gehabt haben wollte. Er habe durch die Post eine erhebliche Summe erhalten, jagte er und der harmlose und vertrauensielige Ausländer glaubte es. Unter dem Vorwand, er müsse unermüßlich nach Weid-berg reisen, verabschiedete sich hierauf der Fremde unter der Versicherung, daß sich Beide recht bald in Baden wieder treffen werden und kaum war er abgereist, als auch schon der Hiegelebene die Entdeckung machte, daß mit seinem ephemeren Freunde auch seine mit einer Anzahl Hund-rthmarkeine gepuderte Brüststange aus dem in der Regebahn aufgehängten Rocke verschwunden war. Geld und Freund sind nur fort, wohin wissen die Götter!

Wobach, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde das Jahresfest der Joitorenanstalt unter starker Theilnehmung aus Nah und Fern gefeiert. Man wählte hierzu den zur Anstalt gehörigen schattigen Parkgarten. Nach dem Eingangsgeläute und einer kurzen Begrüßung durch Dejan Kühle, hielt Barreer Käth von Wobach die Redede. Nach derselben erstattete der Hausvater, Barreer Weiger, den Jahresbericht. Die Anstalt ist z. 30 mit 114 Kindern bediessert, 78 Knaben und 41 Mädchen, wovon 84 evangelisch, 27 katholisch und 8 israelitisch sind. Die Knabenobstheilung ist somit bis auf wenige Klage besetzt und können Neuanmeldungen vorterst nur vorgemerkt werden. Nach einem zweistimmigen Choralgesänge der Kinder leitete der Hausvater über Petri Bittsburg in sehr anschaulicher Weise. Den Schluß machte Barreer Kerwein von Redergimmern mit Ansprache, Gebet und Segen.

Konstanz, 16. Juli. Bei der gestrigen Wahl der Stadtverordneten in der 1. Klasse (Stichtbesteuerte) sind von 144 Wahlberechtigten 106 oder 75 Proz. an der Urne erschienen. Für die liberale Liste (7 Abt., 4 Utr., 1 Frei.) wurden 85, für die Liste der Weaner 24 Stimmen abgegeben. In allen drei Wählerklassen zusammen haben es die alleinstehenden Liberalen auf 881, die vereinigten Ultramontanen, Freisinnigen, Demokraten und Sozialdemokraten auf 464 Stimmen gebracht. Gewählt sind nach dem Vorschlag der Liberalen: 28 Liberale, 9 Ultramontane und 4 Freisinnige. Am nächsten Samstag hat die 1. Klasse noch für ein Mitglied eine Ergänzwahl vorzunehmen.

Konstanz, 17. Juli. Ein schreckliches Verbrechen ist im Bade von Segne verübt worden. Die Frau des Bahnwärters L. auf der Station Neichenau ging in den Segner Wald, um Beren zu suchen und nahm ihr 15-jähriges Mädchen mit. Dasselbe verlor sich beim Berenwischen, und da die Mutter glaubte, es habe sich schon nach Hause begeben und ihr Knien vergebens war, so ging sie ebenfalls nach Hause; da das Mädchen nicht da war, begab man sich wieder auf die Suche und fand dann dasselbe regungslos mit Stichen im Hals und blutüberströmt daliegen. Dasselbe war mißbraucht worden und sollte dann ums Leben gebracht werden; es soll wieder zum Bewusstsein gekommen und auf die sofort und nachdrücklich angestellten Nachforschungen soll auch der mutmaßliche Thäter gefangen sein; er soll aus der Reichenau sein und mit dem Mädchen konfrontirt werden. Es herrscht über das schreckliche Verbrechen allenthalben die größte Aufregung.

Pfälzisch-Heilsche Nachrichten.

Abodt, 16. Juli. Gestern Abend badeten einige kleine Knaben ihre Hunde in der sogenannten Weede. Als dieselben wieder herausgeschwommen, soll der eine Knabe zum andern gelaut haben: „Wenn Du Deinen Hund nicht hinein-schmeißest, schmeiße ich Dich hinein.“ Gelacht, gethan. Während der Kleine nun mit dem Wasser rang, machten die Anderen einen heillosen Lärm, wodurch der 11-jährige Bruder des im Wasser schon fast Verschwundenen hinzu kam, rasch ins Wasser sprang und seinen 5-jährigen Bruder, der sicher ertrunken wäre, herauszog. Nach langem Bürsten und Reiben erholte er sich glücklich wieder.

Mainz, 16. Juli. Ein 14-jähriger Junge aus der Umgegend von Oppenheim, der vor drei Wochen seinen Eltern entlaufen ist und sich vagabundirend herumtrieb, ist von der hiesigen Polizei aufgegriffen worden. Es ist dies ein ganz raffiniertes Bürschchen, das sich taubstumme stellte, um so das Mitleid, besonders der Frauen, zu erregen. Bei einer diesigen Familie hatte sich der Junge nahezu 8 Tage lang aufgehalten, ohne aus seiner Rolle zu fallen; mit Meisterlichkeit spielte er die Taubstummen und gelang es ihm, das Herz der Frau des Hauses derart weich zu stimmen, daß er nicht allein jeden Tag sein vollständiges Essen erhielt, sondern auch noch von Kopf bis zu den Füßen neu gekleidet wurde. Als sich die Polizei einschleuste, fand der Junge seine Sprache wieder. Schon vor einem halben Jahre hatte der Junge es bei anderen Familien gerade so getrieben und offene Häuser und Hände gefunden.

Mainz, 17. Juli. In einem Hause der Schafgasse wohnt ein Jean Deß, welche schon längere Zeit mit dem bei ihr in Logis wohnenden Joh. Marfilus aus Vorch ein intimes Verhältnis hat. Als der Mann der Frau dahinterkam, gab es eine Scene und der Marfilus mußte ausziehen. Es heißt nun, der Marfilus habe die Frau zur Nacht nach Amerika überreden wollen, die Frau habe aber nicht zugestimmt und Beide hätten sich deshalb entweit. Heute Morgen nun als der Deß bereits zur Arbeit gegangen war, drang plötzlich der Marfilus in die Wohnung und verlegte der Frau Deß mit einem Dolchmesser einen Stich in die Brust. Die Frau schrie jämmerlich um Hilfe und ein in dem Hause wohnender Schlosser eilte rasch herbei; kaum hatte der Schlosser die Thüre des Zimmers geöffnet, als Marfilus der Frau noch einen tiefen Stich in den Hals versetzte, welcher die Schlagader durchschneidet, worauf der Thäter flüchtete. Mittlerweile hatte sich eine Anzahl Menschen vor dem Hause versammelt und als der Thäter mit geschwungenem Messer auf die Straße stürzte, wurde er von der Menge verfolgt, welche fortwährend „Halt“ rief. Auf dem Brand trat dem Flüchtigen ein Pfälzer entgegen, erbebt aber einen Stich in den Arm, worauf Marfilus die Abstrümpfe entfangen ließ. Niemand wagte ihn aufzuhalten, weil er das blutige Messer in der Hand hielt. Am Neuhaus lief er durch das offene Thor, schloß es hinter sich ab und entwichte dann, von Niemand mehr verfolgt, durch das andere Thor am Joh. „Santanz“ am Deuschhausplatz, wo es ihm gelang, sich vorläufig in Sicherheit zu bringen. Die Nachforschungen nach ihm werden natürlich fortgesetzt. Die schwer verletzte Frau wurde nach dem Hospital gebracht.

Gerihtszeitung.

Mannheim, 17. Juli. (Gerichts-Strafammer). Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Die und Herr Referendar Böbler.

1) Wegen Verletzung der Wehrpflicht (unerlaubten Verlassen des Bundesgebietes) werden Max Nicolaus Schäfer von Heilbronn und C Genossen in continuatione zu je 180 M. (straflos (event. 30 Tage Haft) verurtheilt. — 2) Am Abend des 29. April d. Js. sturzte die Ehefrau des Kaufmanns Lorenz auf dem Nachbausewege vom Theater über ein Sperrgitter der damals in Arbeit befindlichen Canalisationsstrecke zwischen C 3 und C 4 hier, wodurch die genannte Dame einen Armbruch erlitt. Wegen fahrlässiger Körperverletzung werden deshalb der Leiter der dortigen Bauarbeiten, der 47 Jahre alte Ingenieur Karl Edwin Göy und der 26 Jahre alte Tagelöhner Theodor Monard, beide hier wohnhaft, zur Verantwortung gezogen, da sie an der betr. Stelle nicht für die nöthigen Vorsichtsmaßregeln Sorge getragen haben sollten. Letzterer war mit dem Anzünden der Laternen beauftragt worden und hatte dies auch gethan, allein dieselbe ist entweder durch einen Zufall bald darauf von selbst wieder erlöschen oder von Anderen boshafter Weise ausgelöscht worden. Was die Absperrung selbst betrifft, so wird dieselbe vom dem als Sachverständigen geladenen Herrn Bezirksbauinsp. H. Denderich für eine unzulängliche und für die Passanten geradezu gefährliche bezeichnet. Das Urtheil des Gerichts lautet für den Angeklagten Göy auf 50 M. Geldstrafe, während bezüglich des Monard auf Freisprechung erkannt wird. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld. — 3) Wegen fahrlässigen Falschschens erhalt der 48 Jahre alte Tagelöhner Michael Steuban von Allschheim, zur Zeit hier wohnhaft, 8 Monate Gefängnis. Derselbe hatte hier in der Schöffengerichtszeitung vom 2. Mai d. J. in der Anklagesache wieder den Bierhändler Thomas Herringer bezüglich eines nicht vorgeschriebenen bewirkten Biertransportes auf seinen Begehren aufgefahrt, er habe in dieser Sache keine Anzeige gemacht, während dies thatsächlich doch der Fall ge-

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Se. Hachbuch verboten.

16) (Fortsetzung.)

„Selma,“ sagte er so plöblich, daß sie erschrad, „ich bin mit der Absicht zu Dir gekommen, Dich zu bitten, daß Du mir vertrauen möchtest, was Dich beklümmert. Du bist nicht zufrieden und glücklich, wie es früher der Fall war, Kind. Was ist der Grund davon?“

Seine Stimme, welche sonst, wenn er mit Anderen sprach, so scharf und factisch klang, war weich und zärtlich wie bei einer Frau.

Selma wandte plöblich das Gesicht ab, antwortete jedoch nicht.

„Sage mir, mein Kind, bereit Du es, zu mir gekommen zu sein?“

Er blickte sie unter seinen weichen, buschigen Augenbrauen hervor ängstlich an.

„O Großvater — nein — nein!“

„Ist Die Jemand hier lässig? Wünschest Du eine Aenderung in Hollhut? Sprich frei, meine Liebe, denn ich würde gern Alles in der Welt thun, ob vernünftig oder unvernünftig, was das Lächeln auf Dein Gesicht zurückbringen könnte.“

Selmas Lippen bebten, sie sprang bestig auf von ihrem niederen Sige, als ob sie es nicht ertragen könnte, ihn so sprechen zu hören.

„O nein, sprich nicht sol' Hollhut ist mir der liebste Platz in der ganzen Welt, und Du bist so gut, — so gut zu mir, tausend Mal besser, als ich es verdiene. Ich liebe Hollhut so sehr, und ich liebe Dich, Großvater, so von ganzem Herzen — und doch wünschte ich — ach! daß ich niemals, niemals — gekommen wäre! Ich hätte nicht kommen sollen, doch ich — ich wußte nicht wie unrecht es war. Ich kann nicht bleiben, ich muß fort. O, wenn ich es nur früher gewußt hätte!“

Sie schritt aufgeregt umher, in der so unerbüllten Verzweiflung die Hände ringend, daß er mehr beunruhigt war, als er sich zu gestehen wagte.

„Was meinst Du, Liebe?“ fragte er zärtlich. „Wenn ich oder irgend Jemand in Hollhut Dir etwas zu Leide gethan —“

Sie schüttelte traurig den Kopf.

„Niemand hier ist Schuld daran, — doch — o Großvater, — ich wünschte, ich könnte sterben! Ich habe Kummer, so entsetzlichen Kummer! — Ach, wenn ich nur sterben könnte!“

Es war herabredend, des Mädchens Verzweiflung zu sehen, und Mr. Synod fragte sich mit steigender Angst, was denn das für ein Kummer sein könne?

„Solchen entsetzlichen Kummer, daß Du zu sterben wünschtest?“ wiederholte er ernst. „Willst Du mir ihn nicht anvertrauen, mein Herz, damit wir leben können, was zu thun ist? Das Herz wird leichter, wenn man sich ausdrückt, selbst wenn man gelolten werden kann. Vertraue mir, Kind, — wie Du Deiner Mutter vertraut haben würdest!“

„Du wirst mich verachten, Du wirst mich Deiner Liebe für unwürth halten,“ rief sie leidenschaftlich, mit von Thränen erkisteter Stimme.

Er blickte sie ernst und traurig an.

„Was Du da sagst, überzeugt mich noch mehr, daß vollständiges Vertrauen zwischen uns notwendig ist. Sag mir, was Du meinst.“

Sie blieb vor ihm stehen und blickte in sein ernstes, angstvolles Gesicht mit düsteren hoffnungslosen Augen; dann plöblich warf sie sich vor ihm nieder und lebte ihr liebliches Köpfchen an sein Knie.

„Wie es ihre Mutter vor so vielen Jahren gethan“, dachte er reumüthig, „als sie vergebens für ihre Lieben bot.“ Er hatte deren Bitten und Thränen verachtet, doch — Selma sollte nicht vergebens bitten, was auch ihr Grundniß sein mochte. Er wartete einige Sekunden, bis der Sturm ihres leidenschaftlichen Schmerzes ein wenig ausgetobt hatte, dann sagte er laut:

„Ruh, — Kind?“

„Ja, ich will es Dir vertrauen,“ sagte sie, ihr Gesicht zu ihm aufhebend. „Ich will alles bekennen, doch ich weis es, — Du wirst mich als eine Unwürdige von Dir stoßen, und — ich verdiene es, denn ich habe Dich betrogen. — Großvater,“ sie zögerte einige Sekunden, als ob es über ihre Kräfte ginge, die Worte auszusprechen — „ich bin nicht, was ich schreine — ich bin nicht Selma Trevor, — ich — bin — ich — bin — verheiratet!“

„Verheiratet? — Verheiratet?“ wiederholte er, fast unbewußt.

„Ja, acht Wochen, bevor ich hierherkam, habe ich mich verheiratet, und, — Großvater, ich war die glücklichste Frau der Welt. Doch mein Mann — verließ mich — und ich kam zu Dir nicht, wie Du glaubst, als junges Mädchen, sondern — als — ein veritohenes Weib.“

Sie hatte ihm ihr Gesicht voll zuwandelt und er konnte in jedem Zuge derselben ihre Scham und ihre Verzweiflung lesen.

„Selma — erkläre Dich deutlicher!“

Hast unbedacht verlor seine Stimme den zärtlichen Ausdruck und sein Gesicht wurde streng; das war Entthüllung, die er sich nicht hatte träumen lassen.

„Ich sagte es Dir ja, daß Du mich hasten und verachten würdest,“ antwortete sie wehmüthig; „doch Du befristest mich zu sprechen; ich hätte nicht kommen sollen, als Du nach mir schicktest. Doch — Großvater — ich will wieder fortgehen.“

Sie schrad fast zurück vor seinem verwurrisvollen Blicke.

„Also eine verheiratete Frau — wirklich? Ruh, möchte ich auch gern den Namen Deines Gatten hören und den Grund, weshalb er Dich verließ. Wenn meine Enkelin verheiratet ist, wäre es mir doch lieber, wenn sie lebte, wie es einer verheirateten Frau gebührt.“

Ein Ausdruck sanfter Entsetz trat an die Stelle der wilden Verzweiflung, welche dem Bekenntniß voran gegangen war.

(Fortsetzung folgt.)

weien ist, was durch die heutige Beweisaufnahme festgestellt wurde. — 4) Der 23 Jahre alte, schon mit Buchstaben beehrte Schieferbinder Heinrich Kubly von Mundenheim, der am 11. Juni d. J. in J. 4, 18 hier einem Rückfahrschein aus dessen Handlender 4 Fernen entwendete, wird mit 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus bestraft, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt.

Sport.

Local-Regatta. Morgen früh 8 Uhr findet im hiesigen Rheinhafen das lokale Wettrennen zwischen den zum hiesigen Regatta-Verein gehörenden Rudervereinen von Mannheim und Ludwigshafen statt. Der Sieger erhält den vom hiesigen Regatta-Lomite gekürzten lokalen Wanderpreis. Verteidigbar befindet sich der Mannheimer Ruderklub, welcher ihn seit 4 Jahren besitzt. An dem Rennen werden sich der hiesige Ruderklub mit 2 Booten sowie der hiesige Ruderverein „Amicitia“ und der Ludwigshafener Ruderverein mit je einem Boote beteiligen. Die hiesige Rudergesellschaft erscheint voraussichtlich nicht am Start.

Badensee-Regatta. Der nächsten Sonntag in Konstanz stattfindende Badensee-Regatta wird auch der Großherzog von Baden betheiligen. Es finden nun endgiltig folgende Rennen statt: 1) Dollenzweiher: Preis: 1 Lokal (R. C. Miltia von Strassburg und R. B. Neptun Konstanz). 2) Bierer für Juniors: Preis: 1 Lokal, Ehrengabe der Stadt Konstanz, Ulmer R. C. Donau, Münchener R. C., R. B. Neptun Konstanz. 3) Dollenzweiher: Preis: 1 Bunschwabe (Secklud Rüdich, R. B. Neptun, Konstanz). 4) Dollenzweiher für Juniors: Preis: 1 Lokal, Ehrengabe des Kurvereins (Münchener R. C., R. B. Neptun, Konstanz). 5) Bierer: Preis: 1 Lokalkaufschiff (Münchener R. C., Ulmer R. C., Donau, Secklud Rüdich, R. B. Neptun, Konstanz). 6) Dollenzweiher für Juniors: Preis: 1 Brunnenkanne (Strassburger R. C., R. B. Neptun, Konstanz). 7) Einer: Preis: 1 Trinkhorn (Bismarckreiter: Herr Müller und Herr Kummel vom Ulmer R. C. Donau).

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 16. Juli. Um Nichts hat sich der Buchhalter Benno Adlar Fischer, welcher 42 Jahre alt ist und aus Weichselbaum, in seiner Wohnung erschossen. Er, welcher bei Wilhelm Jung, einem bedeutenden Hause in Stellung war und als durchaus zuverlässig und solide geschildert wird, hatte am Vormittag bei seinem Bräutigam die Summe von 8000 M. an verschiedenen Orten der Stadt zu zahlen und war von seinen Vätern anhaft um 2 Uhr um 5 Uhr in das Geschäft zurückgekehrt. Die Empfänger des Geldes haben nun wahrscheinlich den Ueberbringer traktiert, denn dieser trug bei seiner Heimkehr eine ziemlich angelegte Stimmung zur Schau. Der Ober lächelte über diesen Zustand und beurlaubte ihn auf einige Zeit in dessen Wohnung. Während hier die Gattin auf seine Bitte damit beschäftigt war, die Mittagsmahlzeit herbeizubringen, trachten kurz hintereinander zwei Schüsse, von denen einer in's Herz drang und den sofortigen Tod zur Folge hatte. Er hatte in der Weinlauge die Beurlaubung als Kränkung aufgefaßt.

Wien, 16. Juli. Während die Polizeibehörde und das Gericht sich noch immer mit der Klarstellung des blutigen Verbrechens in der Sandwirthgasse beschäftigen, hat sich das Polizeicommissariat in der Verpöflichkeit eines Individuums bemächtigt, gegen das Verdachtsmomente vorliegen, daß es zwei schwere Verbrechen, welche in den letzten Jahren in Wien verübt worden sind, nicht fern gestanden sein dürfte. Der Verdächtige ist der Schulmachersöhne Wenzel Reiter, zu Dabern in Böhmen gebürtig, 31 Jahre alt. Reiter wird verdächtigt, daß er am 19. Januar 1890 die 32 Jahre alte Handarbeiterin Dorothea Krejci und am 17. September v. J. den Conditorensträger Johann Nawratil auf einer Bräterwiese ermordet habe, um sich in den Besitz der geringen Habe der beiden Besatz zu legen. Reiter ist ein bereits wiederholt abgeurtheiltes Individuum — er hat schon ein Menschenleben auf dem Gewissen. Seine Verhaftung erfolgte wegen Vagabondage und wegen des Verdachtes der öffentlichen Gewaltthätigkeit. Er hatte nämlich einem Mädchen, mit welchem er in einem Streit gerathen war, gedroht, sie zu ermorden.

Paris, 16. Juli. Aus Billeranch (Nouveau) wird gemeldet, daß der am Ritternacht von Toulouse abgegangene Cyrcy aus zwischen Rajac und Vaquerie entleert ist und zwölf Wagnons umgeworfen worden sind. Die Anzahl der Verwundeten soll beträchtlich sein. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das hiesige Conservatorium für Musik hat an Herrn Postapellmeister a. D. Vincenz Vachner in Karlsruhe anlässlich dessen 80. Geburtstages ein herzliches Gratulations-schreiben ersandt.

Genrali Hoffen hat seine Wohnung in München abgegeben und nunmehr auf ein halbes Jahr in seiner skandinavischen Heimath zu leben. Er hat sich zu Schiffe nach Christiania begeben und wird von dort aus entweder eine Nordlandreise antreten oder ein dänisches Seebad aufsuchen. Im Winter kehrt der Dichter nach Deutschland zurück. Es ist jedoch zweifelhaft, ob er sich wieder in München niederlassen wird, möglicherweise wählt er Dresden als dauernden Aufenthaltsort.

Als Intendant des Meininger Hoftheaters ist an Stelle des verstorbenen Ludwig Chronz der bisherige Regisseur Richard Auerbach. Der künstlerische Vorgesetzte von Meinungen hat in dankbarer Fielität im Hoftheater eine „Kühnheit“ zu Ludwig Chronz's ewigem Gedächtniß“ geschrieben. Er hat nämlich die Bestimmung getroffen, daß ein Zimmer des Theaters dem Andenken des Verstorbenen gewidmet sein soll. In demselben werden Chronz's Bildnisse, seine Todtenmaske, seine übernen und goldenen Vorberede, seine Ehrenplakette, interessante Schriftstücke von ihm und über ihn, sowie alle sonstigen Angehörigen aufbewahrt werden.

Ein Volksbühnen-Theater in Dresden mit 12—1500 Plätzen (bei vollständiger Ausfüllung von Sitzplätzen), dessen Eintrittepreise sehr niedrig bemessen werden sollen, ist als Projekt gesichert. Der Bau, der bei Vermehrung übermäßiger Pracht, noch monumental gehalten sein soll, wird sich in der äußeren Anlage dem Wiener Volksbühnen-Theater anschließen. Felix Schweitzer wird die artistische Leitung übernehmen, auch selbst zeitweise schauwieldig thätig sein.

Ein internationaler Kongress für Kirchenmusik wird in Mailand in der ersten Hälfte des Monats November abgehalten werden. Bei dieser Gelegenheit werden drei große Musikaufführungen, zwei Orchesterkonzerte und zwei große Konferenzen stattfinden.

Benefice Nachrichten und Telegramme.

Weg, 17. Juli. Der Kriegminister v. Kallenberg-Sachau hat sich heute früh zur Vornahme von Besichtigungen nach Würzburg, Ditzing, Saaburg und Zabern begeben. Er reist von dort nach Straßburg weiter.

Bremervhaden, 17. Juli. Der hiesige Fischdampfer „Amelo“ wird für eine wissenschaftliche Expedition in Staub gefeilt und erhält besonders elegante Kajüten, um einen stiftlichen Fahrgast, dessen Name von den Rhedern streng geheim gehalten wird, aufzunehmen. Der unbekante Fahst wird am 25. Juli mit anderen Zeh-

nern von Bremerhaven abfahren und sich dem Kaiser auf der Nordseeahrt anschließen.

Posen, 17. Juli. Dem Graubener „Geselligen“ zufolge wird Graf Stolberg v. Dönhoffstadt Oberpräsident von Ostpreußen.

Lauterberg im Harz, 17. Juli. Major v. Wischmann stürzte gestern Abend auf der Büschfahrt aus dem Wagen, dessen junge schwerwende Pferde durchgingen. Der Major erlitt leichte Hautabwühlungen am Oberschenkel und an der Hand. Tragdium beabsichtigt er in Sachen seines Dampfers sich heute nach Berlin zu begeben.

Genf, 17. Juli. Anlässlich des Eidgenössischen Turnfestes ist die Stadt prächtvoll geschmückt. Heute Abend sind bereits Turnvereine aus München, Italien und Frankreich hier angekommen; morgen Vormittag 8 Uhr werden mittelst Sonderzügen die aus der Schweiz eintreffen. In der Festhalle hatten sich heute Abend gegen 7000 Personen eingefunden. (S. 3.)

Pest, 17. Juli. Königin Elisabeth von Rumänien und die Hofdame Fräulein Vacarescu weilen heute hier. Die Königin sagte zu einer rumänischen Abordnung: „Seien Sie so treue Ungarn, wie ich eine treue Rumänin geworden bin.“

Paris, 17. Juli. Eine Versammlung der streikenden Eisenbahnarbeiter im Divoisale beschloß, die Forderungen der Arbeiter morgen in der Kammer durch 5 Deputierte der Streikenden, welchen die übrigen folgen sollen, überreichen zu lassen. — Unter den Streikenden macht sich eine heftigere Agitation bemerkbar. In einer heute stattgefundenen Versammlung der Arbeiter der Westbahn wurden aufreizende Reden gehalten, welche lebhaft Zustimmung fanden.

Paris, 17. Juli. Der „Temps“ tabelt die Konservativen und Radikalen, weil sie gestern den Boulanger'schen Erfolgsglaube geleistet hätten, und fragt, ob sie nun vielleicht glaubten, Deutschland würde nur einen Augenblick eine Diskussion über die Maßnahmen betreffs Elsaß-Lothringens zulassen. Nichts sei vergeblicher und gefährlicher, als bei der gegenwärtigen europäischen Lage von Säbel zu ziehen. Die koalirten Nationen betonen überall ihre friedlichen Absichten; sollen wir glauben machen, daß eigene Kammacher die ächten Vertreter der öffentlichen Meinung Frankreichs sind?

Paris, 17. Juli. Die boulangistischen Blätter veröffentlichen einen Aufruf, worin die Handelsreisenden aufgefordert werden, ihre Mittheilungen zu machen über Verwigerungen von Bakvisa durch die deutsche Postchaft in Paris. Mehrere Blätter schließen hieraus die Verantwortlichkeit der Einbringung der Interpretation laut.

Paris, 17. Juli. Die Einfuhr Frankreichs betrug im letzten Halbjahr 144 Millionen mehr, als im Vorjahr, die Ausfuhr 97 Millionen weniger.

Brüssel, 17. Juli. Madame D'ontmain, die Freundin Boulanger's, starb Donnerstag Nachmittags in den Armen des Generals, welcher die letzten Rächte an ihrem Krankenbette gewacht hatte. Boulanger dürfte Brüssel H. „Fr. J.“ nunmehr verlassen und nach England zurückkehren.

Rom, 17. Juli. Der heutige Ministerrath beschloß, der Kammer weitere Ersparungen von 15 Millionen vorzuschlagen. Des Weiteren wird aus dem heutigen Ministerrath noch bekannt, daß nach Ruzatt's Expofé sowohl der laufende wie der zukünftige Etat balanciren werden. Das Ministerium ist entschlossen, auf neue Steuern zu verzichten, und will das oben genannte Resultat außer durch Abstriche, durch organische Reformen in der inneren Verwaltung erzielen. — Die afrikanische Kommission hat heute dem Ministerium ihren Bericht über die Affaire Borogghi überreicht, worin ausdrücklich erklärt wird, daß für die Sicherheit der Kolonie keinerlei Exekution erforderlich gewesen wäre, daß aber jedenfalls Hinrichtungen ohne vorausgehendes Urtheil eine unerhörte, auch die dort kommandirenden Generale belastende Gesetzwidrigkeit seien. Uebrigens hätten die Vorgänge nicht die Bedeutung, welche ihnen beigelegt worden sei. (S. 3.)

Rom, 17. Juli. Der Prozeß gegen die Theilnehmer an den Unruhen am 1. Mai ist nun beendet. Wegen Rebellion wurden 30 Personen zu Strafen von 1 1/2—3 Jahren, wegen Beleidigung 10 Personen zu 1—2 Monaten verurtheilt, der Rest freigesprochen.

Lissabon, 17. Juli. Der Kronprinz ist erkrankt.

New-York, 17. Juli. Der Schachfestreier entschied, daß deutsche, in Velsch abrichtete und ausgearbeitete Gewebe das Velscher Consulat ebenso zu versieren haben, als wenn sie als englischen Ursprungs zur Ausfuhr aus Europa gelangen.

Bombay, 17. Juli. Wegen Mangel an Regen wird in vielen Gegenden eine Misere, in den Territorien Patiala und Kapthal sogar eine Hungersnoth befürchtet. In Bombay selbst ist reichlicher Regen gefallen.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 17. Juli. Die Börse eröffnete heute im Einklang mit dem starken Rückgang der russischen Noten in Berlin in schwacher Haltung. Die Umsätze gingen aber auf ihrem Gebiete über ein sehr bedeutendes Maß hinaus und entsprachen kaum den geringen Anforderungen, welche die Börse an die saison morte zu stellen gewohnt ist. Im Gegenstoß zu der schwachen Tendenz für Kauf, Werthe waren einige andere Verkehrsbereiche etwas günstiger disponirt. Montanwerthe konnten auf Decksungsanfänge weiter ausweichen. Vom Kohlen- und Getreidemarkte meldet man aus den jüngsten Tagen regeren Verkehr und namhafte Aufschläge zu bisherigen Preisen. Auch Eisenactien waren wesentlich fester. Die Gottthard-Einnahme pro Juni kam besser als erwartet und wirkte auf den ganzen Schweizer Markt belebend. Bei Schluß waren Scirps matter, was in Verbindung mit dem auch heute wieder sehr knappen Geldstand die Gesamthaltung auf's Neue unwichtig beeinflusste. Von industriellen Werthen Goisen nicht unbedeutend höher. Danabank, Nordb. Lloyd etwas fester. Am Montanmarkte konnten Bodumer 0.50 pCt., Laura und Darpener ca. 1 pCt. anzühen. Privatdisconto 3/4, — 1/2 pCt.

Effecten-Societät.

Decker, Kreditaktien 255 1/2, Diskontokommandit 175.90, Darmstädter Bank 126.40, Deutsche Bank 151, Dresdener Bank 139.10, Banque Ottomane 118.60, Internat. Bank Berlin

Table with 3 columns: Station, Rate, and other details for Mannheim, 18. Juli. Includes destinations like Oester-franz, Staatsbahn, Lombarden, etc.

Mannheimer Produktenbörse vom 17. Juli. Weizen per Juli Mt. 22.50, November 21.65, März 1892 21.55; Roggen Juli 20.75, Nov. 19.65, März 1892 19.10; Hafer Juli 16.50, Nov. 14.15, März 1892 14.40; Mais Juli 15.—, Nov. 13.90, März 1892 13.40. Der Verkehr an der heutigen Börse bewegte sich in engen Grenzen. Weizen, Roggen und Hafer etwas fester, Mais billiger angeboten.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 17. Juli.

Table with 3 main columns: Monat, New-York, Chicago. Sub-columns include Weizen, Reis, Schmalz, Kaffee. Lists prices for various months from January to May 1892.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with 3 columns: Schiff, Kommt von, Abgang. Sub-columns include Hafen, Station, etc. Lists shipping schedules for various companies like Norddeutscher Lloyd, etc.

Rheintourfahrten vom 18. Juli 17. B.

Table with 3 columns: Schiff, Abgang, Station. Lists river boat schedules for destinations like Bingen, Mainz, etc.

Pfaff-Nähmaschinen advertisement. Text: Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3,4. Includes a small illustration of a sewing machine.

J. M. Back & Cie., Mannheim. Import and Export of Mineral-Oils, Lubricants, and Agricultural Machinery. Includes a list of products and services.

Seidenstoffe advertisement. Text: Seidenstoffe direkt aus der Fabrik. von von Elken & Koussen, Crefeld. Includes a small illustration of a silk fabric.

Die Wormser Mählend- und Mählerei advertisement. Text: Die Wormser Mählend- und Mählerei beginnt am 24. Unterrichtsjahr am 1. Oktober a. c. neuen Lehrkurs. Includes details about the school and its curriculum.

Im Verhinderth der Buchbinderei und Nähschule für Damen advertisement. Text: Im Verhinderth der Buchbinderei und Nähschule für Damen, N 3, 15, ist die denkbar praktischste Einrichtung, eingerichtet in 3 Abtheilungen. Includes details about the school and its offerings.

Mannheim

Fahndung. Dahier wurde Folgendes entwendet: 1. Am 14. d. Mts. im Redar...

Schaunmadung. Das hiesige Gymnasium bedarf ca. 700 Jentner Festholz...

Fahrnis-Versteigerung. Aus dem Nachlasse der verstorbenen Fel. Sophie Bang...

Oeffentliche Versteigerung. Am Samstag, den 18. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung. Am Montag, den 20. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung. Am Montag, den 20. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr...

Farren-Versteigerung. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Mannheim...

Forscher der Versteigerung in D I, I. Samstag, den 18. Juli...

Geld-Darlehen. Inoffizielle Mitteilung in 2 Tagen...

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen erfreut an Adolf Leo u. Frau.

Militär-Verein Mannheim. Samstag, den 18. Juli Vereins-Verammlung im Lokal U 1, 2.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Bis zur Beendigung der stattfindenden Revision...

Befangverein Eugenia. Schwingenvorstand. Lokal Schrauth. Schwingenstraße 98a.

Local-Einweihung mit L. M. B. woju die activen und passiven Mitglieder...

Befangverein Bavaria. Heute Samstag Abend 9 Uhr Probe.

Billige gute Cigarren u. Cigaretten von der letzten Auction bei Th. Paul jun., Auctionator, Q 4, 3.

Wherin Schwefelmilch-Seife aus der k. k. bayr. Hofapothek...

Hasier, Friseur und Haarschneide-Salon. Sicherheit gegen Bartflechten. Jeder Abonnent...

Ein Wittwer, in den 40er Jahren, mit schöner Hanshaltung ohne Kinder...

Gäuser und Güter aller Art, vermittelt durch J. Reinert, T 2, 8.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verlebte. 13. Martin Arnold, Schuhmacher u. Elisabeth Weh. 13. Jakob Friedberger, Kleiderer u. Kath. Weichsel.

Sparkasse Mannheim.

Haupt-Abschluss auf 31. December 1890. Das Guthaben von 16361. Einlegern beträgt auf 31. Dezember 1890 M. 12,283,829. 27.

Versicherung gegen Reiseunfälle Unfälle aller Art Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Reiserollen & Necessaires in fein bis zu den einfachsten, zur Einrichtung derselben in großer Auswahl...

Geschäfts-Verlegung. Vom 14. Juli ab befindet sich unsere seitigerige Filiale (M 5, 11) in Lit. L 14, 5a

Geschäftsverlegung. Keinen verehr. Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, das ich mein Geschäft...

Theodor Ott, Herren- und Damen-Friseur, O 4, 6. Damen-Salon separat! Kopfwaschen mit Trokenapparat.

Hutwascherei von D 2, 10 nach O 4, 2 verlegt. 14042 Thomas Douin, Hutmacher.

Kirchen-Anzeigen. Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 19. Juli 1891. Trinitatiskirche, 8 Uhr Predigt...

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag, Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagschule. Nachm. 8 Uhr biblischer Vortrag...

Mannheimer Bartgesellschaft.
 Samstag, den 18. Juli, Abends 8-11 Uhr
Grosses CONCERT
 Italienische Nacht.
 Beleuchtung der Parkanlagen.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Sonntag, den 19. Juli 1897
 Nachmittags 5-7 Uhr und Abends 8-11 Uhr
20 Pfg.-Tag.
 Zwei grosse Concerte
 der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
 Direction: Herr Kapellmeister Max Vollmer.
 Entree 20 Pfenning. Abonnenten frei.
 (Des Festzuges wegen beginnt das Concert erst um 5 Uhr.)
 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
 Zu Ehren des badischen Kanoniertages
 Heute Samstag
GROSSES CONCERT
 der vollständigen Kapelle des 14. badischen Artillerie-Regiments aus Karlsruhe, unter persönlicher Leitung ihres Stadtmusikdirektors Herrn Lese.
 Anfang 8 Uhr. Die Kapelle spielt in Uniform. (Italienische Nacht.)
 Morgen Sonntag früh 11 Uhr
Großer musikalischer Frühschoppen.
 Mittags und Abends
CONCERT
 der verstärkten Kapelle Weisbrecht unter Mitwirkung von Musikern des Kgl. bayr. 17. Infanterie-Regiments.
 Bekannt vorzügliches Lagerbier in Zapf.
 Excellente Küche zugesichert.
 Heute Samstag, Sonntag und Montag-Abends Beleuchtung des in Lebensgröße stehenden Kritikeristen in Schrapnell-Geschoss.
Zum Luxhof, F 4, 12 1/2
 In Ehren des 3. Bad. Kanonier-Tages
 Heute Samstag u. morgen Sonntag
Grosse Concerte
 des 1. Süddeutschen Mannheimer Männer-Quartetts,
 Gub, Humbert, Schulz und Conradi
 mit vollständigem neuem Programme, speziell zu Ehren der in Mannheim erschienenen alten bad. Kanoniere der Feld-, Festungs- und Marine-Artillerie zusammengestellt.
 Auf allgemeinen Wunsch, heute Samstag, Abends 4 Uhr hochfeiner Vielleitener noch althayerischer Art. 14030
 Sonntag früh 9 Uhr ab, acht bay. „Walent“-Leberknödel in Fleischsuppe oder picanter Sauce.
 Wozu höflich einladet
 Ch. Hofmann.

Stadt Lück.
 Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr
Grosses Concert
 der Kapelle Werfle. 14040
 Bier vorzüglich, wozu einladet R. Weisk.
Brauerei zum Wilden Mann.
 Samstag, 18. und Sonntag, 19. Juli
Grosses Concert u. Vorstellung
 ausgeführt vom 2. Süddeutschen Männer-Quartett,
 Löffler, Schulz, Gitz und Maximilian.
 Zum erstenmal:
 „Das unterlebene Montags-Concert oder die Sammtgiggerl“.
 Achtung!
 Da der am Donnerstag bekannt gemachte Wettbewerb im Stimmen zwischen dem Athleten Gner und Herrn Verhöldi aus Dösselhof, nicht zum Austrag gekommen ist, machen hiermit bekannt, das Sonntag, 19. Juli der Kampf unumwiderrlich stattfindet. Anfang 8 u. 9 Uhr. Entree frei. Es ladet höflich ein 14065
 Die Direction.

Restauration „z. Eichbaum“
 Freundliche Salate. Mannheim Nebenzimmer.
 P 5, 9 in nächster Nähe des Strohmärktes P 5, 9 empfiehlt
 auf den Kanoniertag, Sonntag, 19. Juli
 hochfeines Lager- und Wienerbier aus der
 Brauerei Eichbaum Mannheim.
 Keine Weiz- und Rothweine von den feinsten Firmen.
 Ausgewählte Frühstückskarte. Guten Mittagstisch von 60-90 Pfg. und 1 Mark.
 Zu jeder Tageszeit reichhaltiges kaltes Buffet.
 Wozu höflich einladet Otto Schwörer.
 1870-71 gebildet: Bad. Feld-Regiment, Batterie
 Fr. von Bodmann. 14041

Man verlange überall:
Rademanns Kindermehl
 die beste Nahrung für Säuglinge.
 Von allen Kindernährmitteln den höchsten Gehalt an Nährstoffen und knochenbildenden Salzen.
 Preis der Büchse Mk. 1.20. 10788

Eine braune Rips-Garnitur
 (1 Canapee und 6 Fauteuil u.)
 Eine complete Schlafzimmer-Einrichtung.
 Wohnzimmer-Einrichtung.
 Küchen-Einrichtung.
 Kleider, Weiszeug u., alles in bestem Zustande aus freier Hand billig zu verkaufen. 14094
 H 4, 1, Partiere.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Allen Freunden und Bekannten sowie meiner werthen Nachbarschaft hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich heute Samstag, den 18. Juli die
Restauration zur Schlussprobe, J 7, 11
 eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste mit hochfeinem Bier aus der „Kriegerbrauerei Ritterbräu“ Schwabingen, reine Pfälzer Weine, sowie kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit bedienen zu wollen.
 Zu gütigem Besuche ladet höflich ein 18998
Wilhelm Gerner, Restaurateur.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Freunden und Bekannten, sowie verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die
Restauration, Wein- & Bierwirthschaft
R 3, 15 R 3, 15
 mit dem Heutigen eröffnet habe.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Anschaffung eines prima Stoff aus der Brauerei S. J. Rau (Wilder Mann), reine Weine, vorzügliche Küche und aufmerksame Bedienung meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. 14059
 Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichne
 Hochachtung
R 3, 15 Jacob Holzäpfel R 3, 15.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.
 Von jetzt ab befindet sich unsere
Sattlerei
 N 4, 3, früher Regiments-Sattler Bertele gegenüber der „Alten Sonne.“
 Dies zur gefälligen Nachricht unserer geehrten Kundenschaft und halten wir uns auch fernerhin für sämtliche in die Sattlerei einschlagenden Artikel bestens empfohlen. Reparaturen prompt und billig.
 Hochachtung
Gebr. Kaulmann.

Papierhandlung
WILH. RICHTER
 Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherei
 J. C. König & Ehardt, Hannover empfiehlt
Copirpressen
 in Schmiedeeisen und Guss-eisen. 11581

la. Qual. Kalbfleisch
 per Pfund 60 Pfg.
 von nur Prima Oberländer Rälbern, bei 14012
L. Baum, G 5, 5.

Abendbrod
 empfehlen 14062
Hochfeine Käse
 wie vollsaftigen
Emmenthaler
Edamer
Roquefort
Schloß
Kronen
u. Camembert
Münster
Kräuter
Rendthaler
Rahm- und
Frühstücks-Käse.
Graham-Brod.
hochfeinen Süß-Rahm-
Tafel-Butter.
Sardinen à l'huile
Helgoländer Kronen-
Hummer
Dörsen-Zungen
Corned-Beef
Glafen-Schinken.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. L 12, 7.

Großer Mayerhof.
 Heute Samstag
Schlachtfest,
 hausgemachte Würste, selbst
 gefüllte Schweinsbraten, Ripp-
 chen mit Kraut. 14063
 Deliz.

lebende
Krebse
 Suppen- und Tafel-Krebse,
Back-Bärsch
 4 bis 70 Pfg.
 Lebend frische
Schellfische
 empfiehlt 14067
Moritz Mollier Nachfolger
 Fischhandlung.
 Teleph. 488.

Blaufelchen
 Rheinlalm, Seezungen
 Turbot, Forellen
 Suppen- und Tafelkrebse
Reh
 franz. Poularden und
 Kapannen, junge Gänse,
 Enten, Gänchen. 14055
Jac. Schick
 Groß. Hoflieferant.
 C 2, 24. u. d. Theater.
Suppenkrebse
 Lebende Bachforellen
 Bodenseeforellen
 per Pfd. 1.80.-
Fluss- u. Seefische
 in größter Auswahl. 14058
 u. z. v.
Ph. Gund, Pflanzen.
 Sonntag früh
 werden
 im Schlachthaus,
 prima-hammels-
 gelinge u. Köpfe
 hier per Pfd. 30 Pfg. billig ver-
 kauft. 14067

Zum Hügen
 wird hier angenommen.
 18730 E 3, 2^o partiere.

Verloren
 Eine an einem blauen Band
 befestigte Pferde-Kantille
 vom Petroleum-Lager nach
 dem Bahnhof verlor.
 Abzugeben T 2, 5. 14018

Gefunden
 Zugelaufen ein kleiner gelb-
 licher Hund mit schwarzer
 Schnauze, Halsband mit Zeichen
 15 Pfl., Nr. 9847. Abzuholen
 gegen Einrückungs-Gebühr in
 18564 U 5, 14, 4. Stad.

Ankauf
 Ein noch guterhaltener, stehender
 Dampfessel zu kaufen
 gesucht. Näh. im Verlag. 14043
 Ein junger Mann von Kue-
 wärs wünscht in der Nähe
 Mannheims, wohnsitzlich Berg-
 straße, ein kleines, gutgehendes
 Cigarren-Geschäft zu kaufen.
 Offerten unter Nr. 13806 an
 die Expedition d. Bl. 13806

Verkauf
Haus-Verkauf.
 Ein in Mitte der Stadt
 praktisch eingetheiltes, größeres
 Haus mit Einfahrt und Läden
 ist unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. 14005
 Offerten unter No. 14005 an
 die Expedition d. Bl.
 Zu verkaufen eine sehr gut
 erhaltene 13805
Centesimalwaage
 von 200 Gtr. Tragkraft mit
 Aufgewicht.
Chr. Ehret,
 Weinheim a. d. Bergstr.

Geschäfts-Verkauf.
 Ein seit 11 Jahren in
 einer aufblühenden Stadt der
 Vorderpfalz bestehendes
Maler-, Tapezier- und
Leinwand-Geschäft
 ist sofort aus freier Hand,
 wegen Todesfall, zu verkaufen.
 Bei Verkauf wird das Ma-
 terial zum Selbstkostenpreis
 berechnet und sonstige Uten-
 silien aus Bezahl. Offerten
 erbitte unter A. Z. Nr. 13956
 an die Expedition d. Bl. 13956

Ein Mädchen für Hausar-
 beiten und zu einem Kinde ge-
 sucht. S 6, 11, 3. St. 13881
 Eine Monatsfran gesucht.
 13925 E 8, 4, 4. St.
Gefunde Schenkungen
 finden fortwährend gute Stellen.
 13007
Ammer-Bureau, P 8, 9.

Stellen finden
Stellen jeder Art
 wie Kaufleute, Beamte, Auf-
 seher, Magaziner, Portier, Bader
 u. s. w. vermittelt das 14026
Universal-Bureau Merkur,
 Mannheim Lit. K 9, 13.
 Für Herrschaften kostenfrei.
 Für ein Fleischbier od. Wein-
 geschäft wird ein tüchtiger Mann
 als Reisender gesucht. 13740
 Offerten unter Nr. 13740 befr-
 dert die Exped. d. Bl.

Fabrik-Schreiber
 mit schöner Handschrift sofort ge-
 sucht, Salair M. 60 pr. Monat.
 Offerten unter Chiffre 13781 an
 die Expedition. 13781
Tüchtige Baukloffer ge-
sucht. H 10, 26. 14002
 Tüchtige, ordentliche
Spengler
 gesucht. 14050
Wunder S Dähler, H 7, 22.

Tüchtige u. solide Agenten
 für den Verkauf von gesetzlich
 erlaubten Prämien-Obliga-
 tionen gegen monatliche Ab-
 zahlungen sucht der hohe Pro-
 duktion des Bank- & C. Hof-
 stein in Frankfurt a. M. 131.

Ein erprobtes, tücht. Mädchen
 für Kinder u. Hausarbeit so fort
 gesucht. 14068
Waldhof, Epiegelfabrik 145.

Rheinpark. 7396
Ausbüßsteltner u. Kellner-
 innen auf Sonntag gesucht.
 Wir suchen eine distinguirte
 Dame zur Führung eines feineren
 Haushaltes als
Repräsentantin.
 Dieselbe muß durchaus gebil-
 det und in jeder Beziehung die
 Hausfrau vertreten, wofür
 vollständiger Familienan-
 dauernde und angenehme Stell-
 ung geboten wird. 14060
W. Hirsch's
 Haupt- und Central-Bureau
 E 3, 2.
 Näh. f. best. weibl. Personal.

Kohlenbranche.
 Ein gut eingeführtes al-
 teres Streckengeschäft sucht
 für eine alsbald zu
 begründende Zweig-
 niederlassung an einem
 Rheinbasenplatz einen
Theilhaber,
 welcher das Schiffskoh-
 lengeschäft gründlich ver-
 steht und mit der Rundschaft
 durchaus vertraut ist. Off.
 unter B 719 an die Ann-
 Exped. Haafenstein &
 Vogler A. G., Frank-
 furt a. M. 14045
 Ein zuverlässiger Hausfrier
 gesucht. 14025
 Wo sagt die Expedition.

Ein gebildetes Mädchen aus
 guter Familie wird in die
 Lehre gesucht. Kost und Logis
 im Hause frei. Zu erfragen
 in der Exped. d. Bl. 13906

Gesucht per sofort eine
Frauensperson
 zum Plattflichtken. 14000
 H 7, 14, part.
 Ein Mädchen für Hausarbeit
 sofort gesucht. D 7, 20. 13998

Stellen suchen
 Für einen jungen Mann mit
 guten Schulvorkenntnissen wird
Lehrlingsstelle
 per sofort gesucht.
 Gefällige Offerten unter No.
 12972 an die Expedition dieses
 Blattes erbeten. 12972

Ein Militär-Pensionär, 40er
 Jahre, von ruhigem nachternem
 Charakter, mit schöner Handschrift,
 der bisher eine Stelle als Schreib-
 gefülde inne hatte, jetzt aber ge-
 lübt worden ist, sucht unter
 bescheidenen Ansprüchen wieder
 eine gleiche Stelle. Offerten unter
 A. No. 13694 in der Expedition
 d. Bl. erbeten. 13694
 Für einen jungen Mann (mit
 Reisezeugnis) wird in einem
 Engros-Geschäft der Aug. eine
 Lehrstelle gesucht. 13909
 Gef. Offerten unter L. G. No.
 13909 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen, welche bürgerlich
 kochen können u. häusl. Arbeiten
 verrichten, suchen Stellen. 14048
 Frau Pfister, J 2, 8, 3. Stad.

Lehrlingesuche
Lehrling-Gesuch.
 Ein mit den nöthigen Schul-
 kenntnissen (Reifezeugnis) ver-
 sehener junger Mann wird in
 ein hiesiges Eisen-u. gross-Ge-
 schäft unter günstigen Beding-
 ungen zu engagiren gesucht.
 Briefl. Off. unter No. 12856
 an die Exped. d. Bl. 12856

Miethgesuche
Wohnung gesucht.
 Eine Wohnung 3 bis 4 Zim-
 mer mit Zubehör von ruhiger
 Familie ohne Kinder pr. August
 oder September gesucht.
 Gef. Offerten mit Preisangabe
 erbeten an N. 61356 an Ha-
 senstein & Vogler, A. G.,
 Mannheim. 13964
 Heute ohne Kinder suchen 1
 Zim. u. Küche wohnsitzlich in
 der Oberstadt. 14051
 Näheres im Verlag.

Gesucht 14039
 zum 1. August eine Wohnung
 von 2-3 Zimmern, Küche und
 Keller von einem Beamten in den
 Quadranten L-U. Gef. Offerten
 unter A. Z. 14039 an die Exped.

Zu vermieten
A 3, 2 2 Part.-Zimmer
 zu verm. 13416
A 3, 6 Partierwohnung,
 ganz oder getheilt
 zu vermieten. 10492

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim.,
 Küche u. Zubehör,
 für einen Geschäftsmann geeignet,
 zu vermieten. Auch große Kel-
 ler-Räume zu verm. 11983
 Näh. 3. Stad. Vorderhaus.

B 2, 6 2 Zim. u. Küche an 1
 od. 2 Leute zu v. 12029

B 2, 7 2 Partierzimmer zu
 Comptoir geeignet zu
 vermieten. 8916
B 5, 1 1. u. d. Partierver-
 leihen, best. aus
 3 Zimmern, Küche, 2 Keller, Hof-
 raum und Zubehör zu Geschäfts-
 oder Wohnzwecken, sehr billig
 sofort oder später zu v. 13494
B 5, 2 Seitenbau, 2. Stad., 2
 Zimmer und Küche zu
 vermieten. Näh. 3. St. 10061

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zimmer, Küche, Wäschkammer u. Zubehör) sofort zu verm. 10892
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Doppé, N 3, 9.

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadt-park ist die sehr schöne und elegante **Beletage**, 2 Salons, Erker, 12 Zimmer u. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Besicht. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Doppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird. 10891

C 1, 15 2. Stock, Zimmer zu verm. 13851

C 2, 3 1 Mansard.-Wohn. 2 zu verm. 13774

C 2, 3 3. St., 4 Zimmer u. 2 Küche m. Zubeh. zu v. Näh. Vorderth. 13116

C 3, 3 3. St., 6-7 Zim. pr. Ahr. od. früher zu verm. Näh. 2. Stock. 13849

C 3, 20 1 geräum. Part.-Zim. in den Hof gehend. zu verm. 13739

C 4, 9 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermieten. 13194

D 5, 5 der 3. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör billig zu verm. 12561

D 5, 14 Reinghausplatz 2. oder 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Oktober zu verm. 13579

D 7, 20 Partierete sind einige unmöbl. Zimmer zu vermieten. 13997

D 7, 21 abgechl. 4. St., 5 Zim. a. geth. z. v. R. 2. St. 13244

E 3, 14 im 4. St. 3 Zimmer, Küche an 1. oder 2. Personen zu verm. 12470

E 5, 10 11 keine Wohnung zu verm. 13738

E 8, 14 Wohnung mit Comp. toirt zu v. 13693

F 3, 23 die Gaspeisen- u. 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher, Wasserl., an ruhige Leute zu vermieten. 13170

F 4, 8 2. St., 5 Zimmer, Küche, 1 Saupens- wohn., 4 Z. u. Küche zu v. 13036

F 5, 10 Wohnhaus (Kess- bau) 3. Stock, schöne Wohnung, 8 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 13042

F 5, 10 Näh. Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 20 Doppelparterie, 5 Zimmer, Küche, Wogkammer, Speicher u. Keller- raum, Mitbenützung der Waschküche und des Treppenspeichers per 1. Oktober oder später zu vermieten. 13107

F 7, 20 Näh. F 7, 20, 1. St.

F 8, 14 3. St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 13211

G 4, 16 abgechl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5478

G 5, 17 2. St., 2 Zimmer zu verm. 13907

G 5, 2 3. Stock, 6 Zimmer, Wäschkammer und sämtliches Zubeh. ganz oder getheilt zu vermieten. 14019

G 6, 7 3 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu v. 13716

G 6, 9 schöne Part.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Magazin oder Werkstatt zu verm. Näheres 2. Stock. 13891

G 6, 10 3. St., auf d. Str. geh. 1 leeres Z. u. v. 13089

G 6, 21 1 Partierete-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 13878

G 7, 6 Part.-Wohnung, 2 2 Zimmer, u. Küche zu vermieten. 13224

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neuhergerichtete 4. Stock, bestehend in 9 Zimmern und Küche sofort oder per später zu vermieten. Näheres im Hause Partierete bei Herrn Reichler Bankh. 13750

G 7, 18 Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Zim. u. v. 11836

G 7, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 13184

G 8, 20a Wohnhaus, 2 u. 3. Stock, je 3 bis 4 Zimmer, nicht nebst Zubeh. zu v. Näh. v. St. 12024

G 8, 21 2 St., 2 Zimmer, Küche u. v. 13988

G 8, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 14037

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nicht allem Zubeh., per sofort zu vermieten. 10944
Näheres G 8, 23b.

G 8, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. od. sp. zu v. 13542

H 1, 5 2 Zimmer u. Küche sof. bez. zu v. 13578

H 4, 1 fribl. Wohnung, ganz od. geth. sof. zu v. Näh. im 3. Stock. 13513

H 4, 21 mehrere kl. Wohn. zu v. 13675

H 4, 30 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubeh. sofort beziehbar zu vermieten. 12180

H 5, 3 schöner 4. Stock ganz od. geth. billig zu v. 13861

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. 12830

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 13 Ecke der Ring- straße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 10476

Joh. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

K 4, 1 1 leer. Zim. u. 2 Küche, z. v. 14005

K 4, 16 mehrere Wohn- u. K. Part.-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 13515

K 9, 20 Ringstraße, abgechl. Wohnung von 5 Zim. u. allem Zubeh. in elegantester Aus- stattung zu verm. 13496

Näheres K 9, 19, part.

L 2, 6 leeres Zim. a. d. Str. geh. an einzelne Ver- son logisch zu verm. 13300

L 4, 7 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Okt. zu v. Näh. i. Baden. 13217

L 4, 11 Partierete-Wohn- ung zu verm. Näheres 3. Stock. 13715

L 13, 12b 2. Stock, ele- gante Wohn- ung, 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermieten. 13854

Näh. L 13, 14, 2. Stock.

L 16, 6 3. Stock mit 5 Zim- mern, Küche u. Zub. logisch beziehb. zu verm. 13497

L 17, 9 ein eleganter 3. Stock, 7 Zim. mit ober ohne Babeeinrichtung, sofort zu v. 13896

sch. 2. St. od. part.

L 18, 4 4-5 Zimmer mit Zubeh. zu verm. 13998

M 2, 9 2. Etage, elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 12306

M 2, 14 2 Zim. u. Bad, part., an einzi- gen Herrn od. Dame z. v. 13915

M 3, 8 1 freundl. Saupen- zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 13212

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602

M 7, 12a beim Kaiserling, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Bade- einrichtung u. dergl. zu verm. Näheres partierete. 13392

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garberobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Partierete. 11183

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 3, 8 1 freundl. Saupen- zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 13212

N 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602

M 7, 12a beim Kaiserling, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Bade- einrichtung u. dergl. zu verm. Näheres partierete. 13392

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garberobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Partierete. 11183

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 3, 8 1 freundl. Saupen- zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 13212

N 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602

M 7, 12a beim Kaiserling, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Bade- einrichtung u. dergl. zu verm. Näheres partierete. 13392

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garberobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Partierete. 11183

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 3, 8 1 freundl. Saupen- zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 13212

N 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602

M 7, 12a beim Kaiserling, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Bade- einrichtung u. dergl. zu verm. Näheres partierete. 13392

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garberobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Partierete. 11183

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 3, 8 1 freundl. Saupen- zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 13212

N 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602

M 7, 12a beim Kaiserling, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Bade- einrichtung u. dergl. zu verm. Näheres partierete. 13392

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garberobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Partierete. 11183

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 3, 8 1 freundl. Saupen- zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 13212

N 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602

M 7, 12a beim Kaiserling, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Bade- einrichtung u. dergl. zu verm. Näheres partierete. 13392

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garberobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Partierete. 11183

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 2, 2 1 abgechl. Wohn- ung für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

N 3, 8 1 freundl. Saupen- zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 13212

N 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602

M 7, 12a beim Kaiserling, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Bade- einrichtung u. dergl. zu verm. Näheres partierete. 13392

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garberobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Partierete. 11183

T 6, 16 Zimmer und Alkon zu verm. 13589

U 4, 10 nächst dem Ring, neuhergerichtete Partierete-Wohn. preisw. z. v. 12995

U 4, 11 3 Zimmer u. Küche od. 3 u. 2 Zimmer m. Küche zu vermieten. 13584

U 5, 11 2. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. August zu verm. 12658

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. mit ober ohne Saupen- zimm. zu v. Näh. 2. Stock. 13584

U 6, 5 2 schöne Part.-Zim. z. v. Näh. P 5, 1. 13704

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 7471

Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, partierete.

U 6, 24 abgechl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 13562

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 13823

U 6, 27 1 Zim. und Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 13822

ZC 1, 9 Wohnungen zu vermieten. 13585

ZE 1, 11 3 Zimmer, Küche u. Stall, auch als Werk- st. zu verm. Näheres 13190

Valentin Rödel, v. St.

Ecke der Breiten Straße, Nähe des The

CHOCOLAT SUCHARD Beste Qualität garantirt rein.

Total=Ausverkauf

sämmtlicher Sommerstoffe, Kleiderstoffe, Mousselines, Grenadines.
Confection für Damen, Umhänge, Jaquettes, Promenades.
Confection für Herren, Anzüge, Paletots, Joppen.

Seidenstoffe in schwarz und farbig, Tricotkleidchen, Sonnenschirme,
Ferner einen Posten zurückgesetzter Gardinen, Leinen. und Weisswaaren.

Um mit diesen Artikeln gänzlich zu räumen, gewähren wir auf die schon herabgesetzten Preise

zehn Procent Rabatt.

Diese Gelegenheit ist so günstig, daß es sich lohnt, auch die Einkäufe für späteren Bedarf schon jetzt zu machen.

Gebrüder Alsberg junior,

D 3, 7 an den Planken,

nahe dem Fruchtmarkt D 3, 7.

Fortsetzung des Sommer=Ausverkaufs zu bedeutend herabgesetzten Preisen

	früherer Preis	Mt.	1.65	2.10	2.60	3.90	4.40
Herren-Sommer-Normal- u. Reform-Hemden	jetziger Preis	Mt.	1.35	1.70	2.25	3.25	3.75
Herren-Sommer-Hosen und Jacken	früherer Preis	Mt.	— .90	1.35	1.50	1.75	2.80
	jetziger Preis	Mt.	— .70	1.10	1.25	1.35	2.30
Orig. Pfarrer Seb. Kneipp'sche Reinleinene Hemden, Hosen u. Jacken	früherer Preis	Mt.	—	2.75	3.25	3.75	
	jetziger Preis	Mt.	—	2.—	2.40	2.90	
Weisse Damenhemden mit Spitzen, Stickereien u. Handstickereien	früherer Preis	Mt.	1.10	1.90	2.25	2.90	
	jetziger Preis	Mt.	— .85	1.50	1.70	2.40	
Weisse Damenröcke, Jacken und Beinkleider mit Stickereien	früherer Preis	Mt.	1.40	1.65	2.20	2.90	
	jetziger Preis	Mt.	1.15	1.30	1.80	2.40	
Kinderwäsche und Kinderausstattungen, Erstlinghemden per Stück 17 Pfg., Jäckchen per Stück 35 Pfg., Tragkleider und Steckhosen per Stück Mk. 1.25.							

Schwarze und farbige Kinder- und Damen-Strümpfe, Herren-Oberhemden, Vorhemden, Kragen und Manschetten

Herren-Seiden-Westen, Regatts und Schleifen

Damen-Sommer-Blousen in Cretonne, Satin u. Tricot

Corsets in Rohr, Uhrfeder u. Fischbein

Damen- u. Kinder-Schürzen in waschbaren Stoffen u. in schwarz

Wollene Schlafdecken und wollene Bett-Teppiche

S 1, 9 Breitestr. P. GUTTMANN. Breitestr. S 1, 9.

III. Bad. Kanoniertag Mannheim.

Zu der am 19. u. 20. Juli stattfindenden Feier werden Festzeichen, Karten zum Bankett, Karten zum Geschäft- und Wagenpark auf dem Festplatz an der Kasse verabfolgt.

Tribünenkarten à M. 3.— u. M. 2.— sind an der Tribünenkasse, am Zeitungskiosk u. bei Herrn L'Etoile, O 3, 5 zu haben.

Karten à M. 5.— zur Rheinbootsfahrt nach Radesheim und zurück werden an vorgenannten Stellen sowie vor Abfahrt am Dampfer selbst verausgabt.

Der Vorstand.

III. Bad. Kanoniertag.

Wir bitten die verehel. Einwohner Mannheim's höf. zu dem am 19. und 20. Juli stattfindenden Feste ihre Häuser beslaggen zu wollen.

Der Vorstand

Junge Frau sucht Monatsdienst, am liebsten ein Bureau zu reinigen. Näheres im Beleg. Eine brave kinderlose Frau wünscht Monatsdienst. Tüchtige Mädchen suchen und finden Stelle.